



Mittelddeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mittelddeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.),
Wallenburger Str. 13. Die "N.Z." erscheint wöchentlich 7mal,
Sonderausgabe 204. Die "N.Z." ist das amtliche Ver-
breitungsorgan für alle Entscheidungen der Wehrmacht im
Gebiet der Wehrmacht und der Wehrmacht. Für Unterabteilung
und amtliche Entscheidungen. Die "N.Z." ist die einzige
Zeitung in Halle (S.), Wallenburger Str. 13. Nummer 276 31.

Bezugspreis monatlich 2,- RM, vierteljährlich 6,- RM,
halbjährlich 11,- RM, jährlich 22,- RM.
Bezugspreis monatlich 2,- RM, vierteljährlich 6,- RM,
halbjährlich 11,- RM, jährlich 22,- RM.
Bezugspreis monatlich 2,- RM, vierteljährlich 6,- RM,
halbjährlich 11,- RM, jährlich 22,- RM.

Einzelpreis 15 Pf. 11. Jahrgang Nr. 129

Sonntag, den 12. Mai 1940

Westmächte landeten Truppen in Niederländisch-Indien Das stärkste Fort der Festung Lüttich gefallen 1000 Mann gefangengenommen

Deutsche Luftwaffenabteilung unter Oberleutnant Witzig machte das Fort kampfunfähig

13 Kinder getötet

Berlin, 11. Mai. Wie bereits gemeldet, haben am 10. Mai drei feindliche Flugzeuge die offene Stadt Freiburg im Breisgau mit Bomben angegriffen, obwohl sich in der Gegend keinerlei militärische Anlagen befinden. Die feindlichen Flugzeuge bewarfen dabei einen Kinderspielplatz mit Bomben, auf dem sich eine größere Anzahl von Kindern vorläufig versammelt, 13 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren wurden durch den Bombeneinschlag getötet.

Der Kommandant ergab sich

Berlin, 11. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Das stärkste Fort der Festung Lüttich, Eben Emael, das die Uebergänge über die Maas und den Albertkanal bei und weithin Mannebach beherrschte, hat sich am Sonnabend nachmittag ergeben. Der Kommandant und 1000 Mann wurden gefangengenommen.

Revolution Europas

Von Alfred Rosenberg

Das Kabinett Churchill

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Kopenhagen, 11. Mai. Wie amtlich aus Kopenhagen bekanntgegeben wird, hat der Oberkriegsminister Churchill nunmehr die neue Regierung gebildet. In diesem Kabinett sind die brutalsten Kriegstreiber und alliierten Deutschen aller Parteien vereinigt. Dem Kriegskabinett gehören an:

Das Fort wurde schon am 10. Mai durch eine ausgefuchste Abteilung der Luftwaffe unter Führung von Oberleutnant Witzig und unter Einsatz neuerartiger Angriffs mittel kampfunfähig gemacht und die Besatzung niedergehalten. Als es einem von Norden angreifenden Verband des Heeres nach hartem Kampfe gelungen war, die Verbindung mit der Abteilung Witzig herzustellen, hat die Besatzung ihre Waffen gestreckt.

Am 10. Mai 1940 ist die nationale Revolution und mit ihr das nationalsozialistische Reich in das entscheidende Stadium der Bewährung und weltpolitischen Bestätigung getreten. Als wir 1933 die uns im Reich feindlichen Mächte niederzuringen sahen, wussten wir, daß sie jetzt deutsche Entscheidungen darstellten, sondern im wesentlichen in ihrer Führerschaft der verläßteste Arm internationaler Kräfte waren. Wir sahen auch, wie sehr sich die davon abgewandten Betrüger am Deutschland sofort mit ihren alten Gesinnungsgegnern und Auftragsgebern in Paris und London, in Wien und in Brno verbündeten, und eine gemeinsame Seite gegen den deutschen Volk zu finden riefen. Was am Anfang die Entschlossenheit, uns zu überfallen, noch lähmte, war die Hoffnung, daß Adolf Hitler mit seinen Verbunden nicht fertig würde, die die demoralisierten früheren Machthaber uns hinterlassen hatten. Sie glaubten, daß die nationalsozialistische Revolution noch einem halben, höchstens nach einem Jahre abgewirrt hätte, dann würde und daß dann ein Ueberfall ohne jedes Risiko vorgenommen werden könnte!

Götting in Hauptquartier

Berlin, 11. Mai. Generalfeldmarschall Göring hat sich am 9. Mai in sein Hauptquartier begeben.

Der Sprung nach Asien

Kopenhagen, 11. Mai. Einheiten der Westmächte landeten nach englischen und französischen Meldungen auf den beiden Hauptinseln von Niederländisch-Weindien, Curacao und Aruba. Englische Streitkräfte haben Curacao, französische Aruba besetzt.

Hier liegt der entscheidende Denkfehler aller jener, die heute mühen und doch ohnmächtig vor der hochauferstehenden Macht des Deutschen Reiches stehen. Wir Nationalsozialisten sind der Ueberzeugung, daß die Churchill's und Wendt's sich ihre letzten Haare raufen und sich selbst mit Verdrößen überfallen, nicht schon 1933, wie sie es ja wollten, aber uns herbeifallen zu sein. Die Tatsache aber, daß sie es unterließen, liegt nicht nur in der damaligen Ueberzeugung, daß wir "unverwundbar" wären, sondern auch in der klaren Erkenntnis, daß ihre Weisheit ohne einen klaren Grund zu einem neuen Krieg nicht ausreichte, denn, daß ein allen klüßlicher Anlaß nicht vorhanden war und daß die isolierten Probleme selbst nie tatsächlich beherrschbar, sondern es unmöglich schien, die abgeklärtesten Nationen ohne einen klaren Grund wieder in den Kampf zu führen.

Hundert von Brandbomben auf den Flugplatz von Lyon

Lyon, 11. Mai. Die Pariser Wehrmacht ist den von England geschickten Bomben und übertrafen sich in heftigen Kämpfen gegen Deutschland. Die Wirkung der Bombenbeschießung durch die Besatzung der französischen Wehrmacht ist bereits zu hören. Nach einem Bericht der General Zeitung "La Suisse" geht hervor, daß über Paris am Freitag derart häufig Flugzeuge erschienen, daß die unabhissliche Wehrmacht die Luftschiffe nicht mehr auffasste. Die Bomben und Telephonleitungen wurden von der Besatzung, die sich mit Verwandten und Freunden in Verbindung setzen wollte, gestört und besetzt. Bis in die letzte Nacht hinein gelang es der Polizei nicht, Herr der Situation zu werden. Ebenso wurden die Zeitungsredaktionen besetzt.

Was bei der Besetzung Islands durch britische Streitkräfte anfing, deutet zu werden, das zeichnet sich jetzt ganz klar ab:

Neuer Justizminister in Frankreich

Barcelona, 11. Mai. Wie die französische Nachrichtenagentur Havas aus der britischen Hauptstadt London meldet, hat das dortige französische Militärrecht nach einem neuen Justizminister der Öffentlichkeit durchgeführten Verfahren die beiden besetzten Führer der britischen Seemachtbewegung De Gaulle und Clavier Nord zu dem Tode verurteilt. Die Verurteilung der heimatischen Briten, die als Leiter der nationalrevolutionären Partei (parti national Breton) und als Herausgeber der britischen Zeitung "Breton" der internationalen Öffentlichkeit ein Verbrechen geworden sind, wird mit dem Vorwurf der Verschwörung verurteilt. Ausfordern von Militärdirektionen zur Fahnenflucht und Hochverrat bestraft.

Der Flucht nach England weichen ab von der eigentlichen Kampfabene in edler Freiheitskämpfer fremden Kolonialbesitz, in diesem Falle den der "verbündeten" Niederlande und legt damit seinen Einbruch in die außereuropäische Sphäre frei, wo die Interessen der westlichen Erdhälften beginnen.

Natürlich hat es auch eine ebenso lächerliche wie schmeicheleige Begründung zur Hand: den Schatz vor deutschen Sabotageverlusten. Ueber den Einbruch des holländischen Gouverneurs, der noch am Freitag erklärt hatte, daß der internationale Status für Niederländisch-Weindien unverändert bleiben müsse und daß dieses sich jede Hilfe von dritter Seite verbiete, legt es sich ebenso großzügig hin wie über die Tatsache, daß dieser Verstoß ein Einbruch in die Rechte der Monroe Doktrin ist, die für die Vereinigten Staaten bedeutsam sind.

Nach den Schweizer Meldungen waren die deutschen Luftangriffe auf militärische Ziele in Frankreich außerordentlich erfolgreich.

Aus allen Gegenden seien Nachrichten über erfolgreiche Bombardierungen militärischer Ziele in Paris eingetroffen. Diese Bombardierungen, so schreibt "La Suisse", hätten einen außerordentlich fektomatistischen Charakter gehabt und seien sehr ausgedehnt gewesen. Als besonders erfolgreich wird in der schwizerischen Presse der deutsche Bombenangriff auf den Flugplatz von Lyon geschildert. Dort seien hunderte von Brandbomben niedergelassen und hätten Flugzeuggruppen und Flugzeuge in Brand gesetzt. In der Gegend von Nancy seien drei sehr schwere Luftangriffe erfolgt, wobei gleichfalls schwere Schäden verursacht wurde.

Wir geben unsere Verlobung bekannt

Ilse Thieleke
Kurt Seyre
Boiligt-Oberbachmeister

Halle (Saale), Pfingsten 1940
Dobbsstraße 10 Doblenweg 7b

Wir haben uns verlobt

Elisabeth Voigt
Werner Klipp

Halle (Saale), Pfingsten 1940
Bismarckstraße 4 Dreile Straße 2

Wir haben uns verlobt

Ursula Schulze
Richard Borgis
geben ihre Verlobung bekannt

Halle (Saale), Pfingsten 1940
Nauenberg (Saalfeld) Miltzen 5, Halle
Adolf-Hilfer-Str. 2

Wir haben uns verlobt

Elfriede Steppin
Walter Bröter
Unteroffizier in einer Glattartillerieabteilung

Halle (Saale), Pfingsten 1940
Koblen, Burgstraße 17

Erna Hefter
Theodor Hild
Verlobte

Halle (Saale), Pfingsten 1940
Hofschloßburg

Ihre Verlobung geben bekannt

Luise Barbe
Edwald Rosenbahl
Unteroffizier

Halle (Saale), Pfingsten 1940
Hafena (Saalfeld) a. S. Halle (Saale)

Statt Karten

Ihre Verlobung zeigen an

Gertrud Schmidt
Gerald Plato

Halle (Saale), Pfingsten 1940
Oybin

Als Verlobte grüßen

Anneliese Kaps
Hans Fuchs

Halle (Saale), Pfingsten 1940
Erfurt, Moltkestr. 23 Halle (Saale), Keregenfeldstr. 21

Die Verlobung unserer Tochter

Elfriede
mit Herrn cand. med. Militär
Schulze geben hiermit an

Willy Seppert
Maurer- und Zimmermeister
u. **Frau Clara** geb. Arnold

Halle (Saale), Pfingsten 1940
Cordener Straße 14b

Meine Verlobung mit Frau

Elfriede Seppert
gebe ich bekannt

Günter Schulze
cand. med.

Halle (Saale), Pfingsten 1940
Bad Hof (Allgemeines Krankenhaus)

Allen Verlobten und Vermählten

eine glückliche Zukunft!

Mitteldeutsche Tageszeitung
M.N.Z.

Paula Mutschler
Albert Spillner
grüßen als Verlobte

Halle (Saale), Pfingsten 1940
Alfrießbach (Schwarzwald) Salzmünde (Saale)
s. 3. im Felde

Wir haben uns verlobt

Ilse Böhl
Werner Koch

Halle (Saale), Pfingsten 1940
Mlamly B. Halle Weiss (Oberdenau)

Wir geben unsere Vermählung bekannt

Gerhard Schätzke
Hildegard Schätzke
geb. Neßmeyer

Halle (Saale), Pfingsten 1940
Mozartstraße 3

Die glückliche Geburt ihrer Tochter Susanna-

Antonie zeigen in dankbarer Freude an

Frau Susse Reizenstein
geb. Lehmann

Prof. Dr. Erich Reizenstein
s. 3. Hauptmann in e. Landesschützen-Bat.

Halle (Saale), Pfingsten 1940
s. 3. St. Barbara-Krankenhaus

Am 9. d. M. wurde von
Herrn Lehrer Reizenstein
die Tochter
Karl Müller
geb. 1940
erhalten. Er war ein guter
Flüchtling. Sein Lebensalter
betragte vier in Jahren.
Heiliger-Annung
Saalfeld
Cito Haus, Obermühl.
Halle (Saale), im Mai 1940.

Als Verlobte grüßen

Anneliese Kaps
Hans Fuchs

Halle (Saale), Pfingsten 1940
Erfurt, Moltkestraße 23 Halle (Saale), Keregenfeldstraße 21

Ihre Vermählung geben bekannt

Paul Thormann
Friedel Thormann
geb. Reichardt

Halle (Saale), Pfingsten 1940
Dienstedter Straße 11b Weisenschirmbach

Am 8. Mai 1940 verschied nach längerer
Krankheit unser
Franz Bruchmüller
Wir verlieren in dem Verstorbenen einen
pflichttreuen, stets beschäftigten, arbeits-
freudigen Mitarbeiter und guten Kameraden.
Sein Andenken werden wir in Ehren
halten.
Der Vorsitz der Finanz-
amt des Landes-Stadt, M.N.Z. Ver-
triebsgemeinschaft Finanzamt,
M.N.Z. Sachfach III.

Familienanzeigen
gehören in die M.N.Z.

Als Verlobte grüßen

Gerda Pirternagel
Otto Schäfer
Walt-Str.

Halle (Saale), Pfingsten 1940
Halenstraße 45

Ihre Vermählung geben bekannt

Paul Thormann
Friedel Thormann
geb. Reichardt

Halle (Saale), Pfingsten 1940
Dienstedter Straße 11b

Unsere liebe Mutter, Frau

Marie Lüders geb. Hauer
ging am 10. Mai im 70. Lebensjahr von uns.
Paul Hauer und Frau Margarete geb. Lüders
Hilfs-Ärztin und Frau Elise geb. Lüders
s. 2. im Felde
Görsch und Halle (Saale), den 11. Mai 1940.
Herrn, Dienstag, 14. Mai, 11.30 Uhr, Kirche
des Heiligen Kreuzes - Ort, guteacht Kranz-
spenden an Herr-Joh. Anders, Brunsbüttel.

Left

Cudendorff
Schriften:

Schiller, ein deutscher Revolutionär
4. Aufl. - 30
Schiller und das Christentum
Preis - 18
zu beziehen durch die Buchhandlungen

Bruno Dausen
Halle, Leipziger Straße 9-10

S. Bartels
Halle, Leipziger Straße 64

Buchhandlung Helmut Frey
Gr. Ulrichstr. 44 (gegenüber Postamt)

Ihre Verlobung berichten sich anzuzeigen

Elfriede Bangly
Kurt Hünerberg
Praktikant

Halle (Saale), Pfingsten 1940
Südstraße 20 Wolfenbüttel 3

Die Geburt eines

gebundenen Kindes
geben in dankbarer
Freude bekannt

Gertrud Siebers
Dr. Werner Siebers
Sennetwisch, den 9. Mai 1940

Unsere liebe Mutter, Frau

Marie Lüders geb. Hauer
ging am 10. Mai im 70. Lebensjahr von uns.
Paul Hauer und Frau Margarete geb. Lüders
Hilfs-Ärztin und Frau Elise geb. Lüders
s. 2. im Felde
Görsch und Halle (Saale), den 11. Mai 1940.
Herrn, Dienstag, 14. Mai, 11.30 Uhr, Kirche
des Heiligen Kreuzes - Ort, guteacht Kranz-
spenden an Herr-Joh. Anders, Brunsbüttel.

Achtung Hausfrauen!

Maß-
Trocken-Wäsche
Holl-
garden zum Spannen
werden wieder angenommen
Wäscherei Theuerhorn
Steinstraße 32, Februar 141 47

Ihre Vermählung geben bekannt

Hans Schulzschent
Paula Schulzschent
geb. Hüper

Halle (Saale), Pfingsten 1940
Baderborn Trebnitz
Ulrichstraße 10 s. 3. Meine, Weg, Männer

Statt besonderer Anzeige

Am Sonntag früh entfiel plötzlich und unerwartet
meinem lieben Mann, unser guter Vater und Schwie-
germutter, der Herr **Max Weiß**
im fast vollendeten 66. Lebensjahr.

In tiefer Trauer
Frieda Weiß
Gertrud Weiß
Hilfolf Weichelt und
Frau Elisabeth geb. Weiß

Halle (Saale), den 12. Mai 1940.
Kronendorfer Straße 6b.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Mittwoch,
den 15. Mai, 15 Uhr, in der großen Kapelle des Ger-
traubengärtchens statt. Eine große Anzahl Blumens-
penden nimmt Beerdigungsanstalt „Weichelt“, M. Burell,
Hl. Steinstraße 4, entgegen.

Fischer + Co
Tel. 26865 Leipziger Straße 5

ORDEN
Schließen
Schwallen

kauft man bei
Fleischhauer
Uhrenmacherstr. - Steinweg 22

Ihre Vermählung geben bekannt

Hans Benschler
Ilse Benschler
geb. Raubitz

Halle (Saale), Pfingsten 1940
s. 3. im Felde Halle, Büschdorfer Str. 8
Mai 1940

Statt Karten

Die vielen Beweise herzlicher Liebe und Ver-
ehrung, die mir beim Hinscheiden meines lieben
Mannes erwiesen wurden, haben mir sehr
wohl getan und soge ich allen nur auf diesem
Wege meinen herzlichsten Dank.

Gründliche Reinigung
und **Hauptpflege** zugleich

bequem und einfach durch
tägliches Waschen mit

Ack
Seesand-Mandelkleie
Ohne Bezugschein
Für Haut, die Seife
schlecht verträgt, seit
30 Jahren bewährt.

Ohne Bezugschein
In Packungen zu 19, 48 und 95 Pfg.
in allen Fachgeschäften.

EXTERIKULTUR A.-G. OSTSEEBAD KOLBERG

Kachel-Öfen
modern, transportable
in jeder Größe

Eisen-Achilles
Spezialgeschäft
Obere Leipziger Straße 65
Fernruf 255 00/2561

Erich Otto
Schiffunteroffizier

Oly Otto, geb. Urban

Vermählte

Halle (Saale), Pfingsten 1940
Dachwitz (Saalfeld) 12. Mai 1940

Marta Weber
geb. Eifner

Dornstedt, den 10. Mai 1940.

Möbel-
Bitzmann
Halle (Saale), Mauerstraße 3
am Frankplatz
neb. Elisabeth-Krankenhaus
Möbel aller Art
Bedarfsdeckungscheine

Wir haben geheiratet

Dr. phil. Gerhard Voigt
s. 3. Mitglied in einem Infanterie-Regiment

Elfriede Voigt, geb. Heinitz

Halle (Saale), Pfingsten 1940
s. 3. im Felde Gr. Ulrichstraße 68
Dobe Maier 1940

In zwei Stunden 17 Bunter niedergeschmetzt

Der Maasübergang mußte erzwungen werden - Trotz heftigen Widerstandes der Holländer Vorstoß der deutschen Truppen

... 11. Mai. (P.K.) Die Männer der Division, die zum Stoß auf die holländische Grenze angelegt waren, kommen von einer zweitägigen Übung. Sie haben keine Nachtruhe gehabt, und als sie gegen 18 Uhr in die Quartiere rücken, liegt der Befehl für den Einmarsch für sie bereit. Dieser Befehl „Es geht los“ hat alle Spuren begrifflicher Müdigkeit ausgemilcht und nur noch der Gedanke lebt in ihnen, endlich kommen wir zum Zuge.

Brüdenpregungen

In dem Bereitstellungsraum nahe der Grenze hören sie, während sie in der Nacht vom 9. zum 10. auf das Stichwort warten, die Detonationen, die Kunde geben von Brückenpregungen, die in dieser Nacht von holländischer Seite durchgeführt wurden. Fortrückende Kolonnen rufen in Bereitstellung stehender Infanterie Schwere Worte an, die freudig zurückgegeben werden. Endlich ist es 23.30 Uhr. Die Reichsgrenze wird überschritten. Die Verbandsabteilungen erhalten auf der rechten Flanke Feuer und nehmen sofort den Kampf auf. Sperren befinden sich auf der ganzen Länge. Die Feuertaube, das sind im Moment ausgetragene Durchschußrohre, in die man Eisenminen eingebaut hat und die fest mit der Straßendecke verankert sind. Nichts aber gilt es, was tieferen Positionen niederkriechen konnte. Während der erste feindliche Widerstand nordwärts einer Grenzstadt von den Vorausabteilungen gebrochen wird und die ersten Gefangenen gemacht werden, besetzen die Pioniere die Minenlinie.

Die Holländer haben nichts unversucht gelassen, den deutschen Aufmarsch aufzuhalten. Willkürliche Werkzeuge Englands, mühten sie diesfalls anzuwenden, die unsere Kameraden in Marzieren 10. Mai haben keine Freude, kein noch in kleiner Maßstab, aber der nicht gering war. Auch die große Eisenbahnbrücke über die Maas und ebenso die Straßenbrücken sind gesprengt. Das Ereignis hat die deutsche Führung zum Übergang über die Maas mit Wintergerät. Als aber die Pioniere zum Ueberleben rüsten, erhalten sie von jenseits beständig Feuer. Die Holländer haben die Maasübergang außer Kraft gebracht. Ein Winterstern von nicht zu unterstehendem Aus-

maß macht einen kampflosen Übergang unmöglich. Hochaufspritzendes Wasser unter dem Ansturm, und es ist kein beruhigendes Gefühl, die Schlauchboote unserer Pioniere in den M.O.-Gärten zu wissen.

Einmarsch unserer Geschütze

Aber nur einmal können unsere Soldaten überprüft werden. Panzerjäger und Artillerie sowie die schweren Waffen des überlegenden Bataillons übernehmen den Feuerkampf der Pioniere. Und das gelingt es. Unsere Geschütze kämpfen in kurzer Zeit die feuerfeindlichen Positionen nieder. Ganz besondere Schwierigkeiten machen die von den Holländern eingelegte M.O.s, die ihr Wirkungsfeld erst beginnen, wenn unsere Ueber-

schwele in Strommitte steht. Aber auch sie werden erobert.

Zu werden in zwei Stunden 17 starke Kampfanlagen des Gegners ausgeschaltet. Inzwischen hat die rechte von uns eingelegte Aufklärungsabteilung mit einer Reiter- und Radfahrkommando den Flußübergang erzwungen und ist vorgerückt. Auch unsere Pioniere haben zusammen mit den Kameraden der Infanterie den Brückentopf geblüht. Der Uebermarsch über die Maas ist gesichert.

Wenige hundert Schritte oberhalb der Maas liegt der Marktplatz eines holländischen Städtchens. In diesem Augenblick ist er Gefangenenansammlungs- und Dispositionsgebietsstand und Mittelpunkt eines

Triebens der holländischen Bevölkerung, die diesem militärischen Sehen schweigend gegenübersteht. Die Weichteile sind unweit in Stellung gegangen. Am Stricken der heruntergefallenen Feuertürme ist wohl der Krieg zu hören, im ganzen aber macht die Zivilbevölkerung an diesem Krieg einen wenig beteiligten Eindruck. Man spricht von Unglück, tut das in unserer Sprache, aber man hat Verständnis für das deutsche Vorgehen. Mitten in das erste Bild treten die Besatzungsabteilungen. Das wahre Gesicht dieses Kampfes über die Maas zeigt sich, als ein englischer Flieger über der Maas erscheint, aber durch das konzentrische Stafffeuer sofort zum Abbrechen gezwungen wird.

Leutnant Biebrach.



Vor dem Flußübergang
Die nächste Feuerpause werden die Pioniere ausnutzen, um ihre Floßsacke über den Damm zu ziehen und ins Wasser gleiten zu lassen

Deutsche Stukas überfliegen Maginot-Linie

... 11. Mai. (P.K.) An den Straßen vor der Front reißen sich motorisierte Kolonnen aller Waffengattungen an der Wehrmacht. Es ist nicht leicht an ihnen vorzuerkennen. Jede Motorfliege muß der Fahrer aus, um sein Fahrzeug vorwärts zu bringen. Das mühselige Werhalten der motorisierten Einheiten gibt ihm dazu immer wieder Gelegenheit. So wird das Ziel verhältnismäßig schnell erreicht. Unsere Stukas haben ihren Stoß bereits verlassen. Sie sind bei ihrem ersten Einmarsch auf militärische Ziele Frankreichs angelangt.

Alarm!

Gleich steht eine Maschine bereit, mit dieser geht es weiter, um wenigstens nicht viel später anzukommen als der deutsche Verband nach Erfüllung seines Auftrages auf seinem Flughafen landen wird. Derweil wird auf einem kleinen Platz umgestiegen, und der Bestimmungsort ist bald erreicht. Wenige Minuten zuvor sind unsere Einheiten vom ersten Angriff zurückgefallen. Das erste Ereignis ist jetzt noch in den Mienen der Besatzung wider. In den frühen Morgenstunden erfolgte der Alarm. Der Kommandeur hält eine kurze Besprechung mit seinen Staffelführern ab, und anschließend werden die Besatzungen in ihre Aufgaben eingeweiht. Jeder kennt sein Ziel genau und jeder weiß - der lang erlebte Augenblick ist gekommen. Schnell sind sie in ihren Maschinen, als erster fliehet der Gruppenkommandeur. Nur wenige Minuten hat es gedauert und die Einheit sammelt sich zur Anmarschformation. In eiligem Flug geht es über die Grenze und hinein ins feindliche Land.

Stakflieger wirkungslos

Unser Lager dicker Dunst. Oben wird es besser. Stakflieger der Maginot-Linie bleibt wirkungslos. Kurz danach sind sie in dem Alarm, der die besetzten Ziele in sich einschließt. Weiter, höher! Die Einflüge haben die angestrebte Wirkung erzielt, sie kommen in das Revier. Die Geräte werden klar zur Ansicht gemacht, und so legt ein Staffelführer am Sturz an - Stuka für Stuka tut es ihm nach. Das Ziel im Visier, die Hände am Knopf, können sie, bis die Auslösung der Bombe zu erfolgen hat. Dann geschieht es, die verhängnisvollste Sekunde der Maschine ist ihrer Bestimmung angelangt. Deutlich sieht man die Flugzeughüllen des Fluges zerbrechen. Dunkle Rauchwolken hüllen sie ein. Die Flugzeughüllen, die das neben liegen, werden vom gleichen Schicksal ereilt. Feuer und Rauchwolken steigen zum Himmel. Jeder einzelne Zerkler konnte einmündig festgestellt werden. Und immer wieder regnen die Bomben auf die Ziele, was an Vernichtung für sie bestimmt ist. Nur noch eine Halle ist unbeschädigt. Ein Oberleutnant nimmt sich ihrer an. Auch sie bricht im Feuer seines Sturzes zusammen und brennt hinterher.

Die französische Flak sieht wie wild, aber ohne Erfolg. Unsere Staffeln fliegen heimwärts. An Höhe gemindert, entzieht sich der deutsche Verband neu auftretendem Stakflieger, und dann winkt der Flughafen, den er, von einem ersten Feindflug im Westen kommend, anbeuert. Schnell erfolgt die Landung. Herbert Stobber.

Unsere Flak auf der Wacht!

... 11. Mai. (P.K.) Eine Stakflatter, die heute wie immer ihr wachsameres Auge über den Himmel hat, konnte am frühen Tage des deutschen Vorgehens im Westen einen schönen Erfolg buchen. Von Nordwest kommend, verlor sich ein Engländer etwa dreißig Meilen über dem Raum Metz, in deutsches Gebiet hinein. Wachtflieger konnte in Erkundungen durchführen. Das sofort ergriffene Feuer der Batterie brachte die Maschine, eine Bristol-Meinheim, zum Abbruch. Das Flugzeug sank 500 Meile weiter auf, überflügelte sich und zerfiel in tausend Teile. Der Flakoffizier sagte: „Die Maschine montierte ab!“ Von der dreißigfachen Besatzung waren zwei Mann tot, während der dritte mit schweren Verletzungen in ein Lazarett eingeliefert werden konnte.

Um die gleiche Zeit konnte eine andere Stakflatter auch einen Abbruch melden. Auf diesem Empfang werden die Engländer wohl nicht gefast gewesen sein. Fr. Furns.

Unsere Kampfflieger beherrschen die Luftfront

Die französische Flak scheint aus dem Häuschen zu sein - Ohne eigene Verluste zurück

... 11. Mai. (P.K.) In den späten Nachmittagsstunden des zehnten Mai 1940 sind die Besatzungen eines Kampffliegerverbandes, auf deren Stoß im westlichen 10. Mai 1940 verließen, zum zweiten Male vom Feindflug zurückgeführt. Die starke feindliche Abwehr, die am Vormittag noch zu verzeichnen war, später aber gewaltig nachließ, konnte unseren Kampffliegern die überreiche Erfahrungen aus dem Polenkrieg verleiht, nichts anhaben und sie an der Durchführung ihrer Aufgabe, feindliche Einflüge im Norden Frankreichs mit vollem Erfolg an zu verhindern. Ohne eigene Verluste in der Luft, sind die Männer, die mehrmals an diesem historischen Tage im schwersten Kampfflug standen, aus ihren ersten Kampfbefehlen an der Westfront zurückgeführt. Am Nachmittag des 10. Mai hatte aber wohl die völlige Beherrschung des Luftraumes im Norden Frankreichs durch die deutsche Luftwaffe sein, die am Nachmittag nirgendwo an feindlichen Widerstand stieß.

Ueber die Maginotlinie

Nachts gegen 2 Uhr wird es lebendig auf dem Flughafen im Westen, auf dem unsere Kampfflieger auf den Tag warteten, da sie zum erstenmal der Gegner fallen können. Als die Bomben in die Maschinen verladen werden, ist der Mann gefahren, und das für die schneidigen jungen Flieger harte Warten hat ein Ende. Ein Aufmarsch geht durch die Reihen, als der Einmarsch bekannt wird. Endlich! Sie reden nicht viel, sie müssen, jetzt ist ihre große Stunde gekommen.

Dämmerung liegt noch über dem Lande, als die ersten Maschinen zum Feindflug starten. Sie haben die Aufgabe, Einflüge der feindlichen Luftwaffe im Norden Frankreichs zu verhindern. Als sie die Reichsgrenze erreicht haben und in französisches Gebiet einfliegen, kommen sie in schweres Stafffeuer. Der Gegner scheint das Schlimmste zu erwarten, er feuert aus allen Werten, aber gefahren, werden die Kampfflieger, die heute nicht zum ersten Mal in feindlichem Feuer liegen, aus und erreichen ihr Ziel. Was dann folgt, ist das Werk weniger Sekunden. Nächst nimmt der Bombenflieger sein Ziel an. Wenn die Bomben müssen hinunter. Große Feuerwolken zeugen von ihrer Wirkung. Dann geht es zurück. Wieder werden sie durch feindliches Feuer liegen müssen, aber der ihnen sechs Werten, die oben und unten angreifen versuchen, auf unsere Maschinen. Ihr Angriff findet ein überstehendes Ende, im konzentrischen

Feuer unserer M.O.-Schützen, deren Feuerstöße auf ihnen. Der Gegner dreht ab. Ohne Verluste kommen unsere Maginotlinie zurück wieder zurück. Noch einmal sind die Reihen aus höchste angepannt, als kurz vor der Reichsgrenze erneut eine Menge Jagdflugzeuge gefolgt sind. Aber wenig später ist die Spannung verfliehet. Es sind deutsche Jäger, die für ihre Kameraden vom Kampfflieger über den Jagdflug übernehmen. Wer sollte sie jetzt noch bedrohen?

Eine Ueberfliegung

Nach dem Mittag sind die Maschinen erneut in der Luft. Wieder gilt es, französische Stukas heimzuführen. Die Männer machen sich auf eine härtere Abwehr als in den Morgenstunden gefolgt. Dann kommt die Ueberfliegung. Im Feuerbereich der Maginotlinie bleibt wieder Erwartung der Feuerlegen aus. Was

ist mit dem Franzmann los? Hat er bereits am Vormittag sein Pulver verfliegen, oder ist er nur völlig aus dem Häuschen geraten? Ein einzelnes Ziel nur verzeichnen drei französische Jäger den Weg zu kreuzen. Einer, der zu nahe kommt, erhält wohlgesichtiges M.O.-Feuer und kippt dann nach unten. Die Maschine wird nicht mehr gesehen, wahrscheinlich mußte sie zu Boden. Schlechte Sicht zwingt eine unserer Gruppen, längere Zeit über ihrem Ziel zu kreuzen. Ungeachtet der Gefahr warten aber unsere tollkühnen Flieger den einzigen Augenblick ab, und dann haben auch diese Vögel am Nachmittag ihr Ziel erreicht. Ohne ernstliche Bedrohung geht es zurück. Unsere Kampfflieger haben heute schweren Dienst hinter sich. Aber die Müdigkeit macht der Freude Platz, die ihnen die schönsten Erfolge des ersten Kampftages an der Westfront gebracht hat. Daur.



Nach: Offizieller Pres. Jambor-Multiflex (A).
Sich durch Intrigen und Lügen zu den höchsten Stellen „heraufzuarbeiten“ ist nur in dem von den Grundrätzen der Plutokratie beherrschten England möglich... wie der Aufstieg des Erzlügners Churchill es beweist



Nach: Offizieller Pres. Jambor-Multiflex (A).
Der Mann der Fehlschläge verläßt hier sein amtliches Heim in der Downingstreet 10 durch die Hintertür

Schnellboot versenkt britischen Zerstörer

Unerkantet mitten im englischen Verband - „Eine tolle Sache“

Bei der Kriegsmarine, 11. Mai. (PK) Am Freitagmorgen gab das Oberkommando der Flotte bekannt: Ein deutsches Schnellboot versenkte im Kanal zwei britische Zerstörer. Der Erfolg ist um so höher zu werten, als es sich bei diesen Operationen um das erste malige Zusammenstoßen von Schnellbooten mit einem feindlichen Kriegsschiff handelt. Der Kommandant gelang, aus einem Nebel überlegener englischer Seestreitkräfte heraus einen Zerstörer zu torpedieren und zu versenken.

Als wir auf einem der Boote nach dem Erfolg fragen, weiß man uns auf das nebenliegende Schnellboot: „Dort werden Sie mehr hören können, fragen Sie nur den Kommandanten, er hat eine tolle Sache gemacht.“

Dann stehen wir dem jungen Oberleutnant a. S. gegenüber und bitten ihn, uns etwas von der Unternehmung und vor allem von seinem Erfolg zu berichten. Der aber meint nur, die ganze Angelegenheit sei eigentlich ungerader mühsamer und sensationeller gewesen.

Im Huhng einer Nebelwand

„Wir Schnellboote“, berichtet er dann, „hatten im Laufe einer Operation den Auftrag, in der nördlichen Nordsee einen Aufklärungsstreifen zu bilden. Es war gegen 21 Uhr deutscher Zeit, also noch dunkel, als plötzlich ein englischer Zerstörer, für unser kleines Schnellboot ein sehr bedächtiger Gegner, in Sicht kam. Er war uns von vorn her kommend, ein Angriff war im Augenblick zu erwarten. Wir waren so dicht aufeinander, daß er uns mit seinen Buggeschützen erreichen konnte. Ich muß sagen, sie schossen nicht falsch, und wir entliefen nur, weil ich sofort Rückwärts laufen und rechts abließ. Im Schilde dieser Nebelwand gelang es mir dann, aus dem Schußbereich zu kommen.“

Es war 1/2 Stunden später, kamen zwei weitere Zerstörer in Sicht und schließlich noch drei. Jedes Zerstörer gegen ein Schnellboot wurden nun allmählich doch etwas zu viel, aber wir wollten ihnen zeigen, was wir leisten können. Für uns an der Zeit, die Sache ja nicht so aufregend, denn wir konnten die Bewegungen des Gegners verfolgen und überprüften die Lage übersehen. Bewundert habe ich aber aufrecht die Männer unter Deck, die nur wußten, daß uns überlegene geringere Streifen, frühe gestrichelt hatten. Die Männer traten nun im Vertrauen auf ihren Kommandanten felsenruhig ihren Dienst weiter, als ob es sich um eine Übungsfahrt handelte.

Einer muß fallen

Von drei Seiten war ich also eingekreist. Einen Augenblick lang dachte ich, wenn nicht bald die Dunkelheit abbricht, dann schnappen sie unsere kleine Aufklärer. Als es dann schließlich dämmiger wurde, hängte ich mich einfach an die vordere Feuergruppe an und hielt fest. Da kam plötzlich sogar ein Vorzug von einem englischen Vordermann, der von mir das Erkennungszeichen verlangte, was ich leichthin bejahend nicht beachtete. Meine Antwort war vielmehr, daß ich nun verurteilt, in günstige Schiffsposition zu kommen. Gefährlich war für mich nur das Meerelien. Zwar konnte der Gegner, es war inzwischen 21 Uhr gewesen, nicht mehr mein Boot sehen, dafür aber um so besser meine hellleuchtende Seeke ansahen. Aber auch das ging klar. Ich hatte mich nun noch genug herangezogen. Ich sagte mir, jetzt muß einer von ihnen fallen.

Ich kann aber gar nicht beschreiben, was ich mir in diesem Augenblick eigentlich dachte habe. Soviel steht mir fest, daß wir alle, Kommandant und Besatzung, uns legten, dies ist die Zeit für uns, die größte, die einem Schnellboot bisher in diesem Krieg gegeben wurde. Ja, und als ich den einen Zerstörer versenkt hatte, da haben wir unsere Male rausgeholt. Damit war eigentlich auch die Spannung, die uns während der ganzen Jagd erfüllt hatte, sofort gelöst.

Wir warteten ab, und dann um 23.15 Uhr. Deutlich konnten wir erkennen, daß der erste Zerstörer unter der Brücke in gelben Wasser, daß eine Etageflamme hochstiegt und die ganze Brücke in helles Licht hüllte, und daß der zweite Mal unter dem Mast und Scheinleuchte getroffen hatte. Aufsteigend war die Besatzung verstreut worden, denn hier war die Flamme noch größer. Plötzlich wurde das Mittelstück leicht angestrichelt, und dann brach der Zerstörer in zwei Teile.

Gebürtlich vor Freude

Was dann kam, kann ich dann beschreiben. Wir konnten uns alle nicht mehr wieder. Gebürtlich haben wir vor Freude und uns auf die Schulter geklopft. In diesem Augenblick haben wir es alle empfunden, daß dieser Erfolg nur möglich war, weil wir in jahrelanger Fahrtzeit wirklich zu einer Gemeinschaft geworden sind. Bei uns auf dem Schnellboot ist nicht nur der Kommandant, sondern alle im Mann, bis hin zum jüngsten Seemann sind an dem

Schuss und damit am Erfolg beteiligt. Wie oft haben wir in Friedenszeiten von dem Sinn dieser Gemeinschaft einer Schnellboot- Besatzung gesprochen. Jetzt haben wir sie ausüben gelernt.

Als dann der erste Freudentanz vorüber war und das ging schnell in der Nähe der noch vorhandenen fünf Zerstörer, haben wir uns ruhig erntet eingeleitet. Nachher kam natürlich Nebel auf, so daß man nur noch 50 bis 60 Meter sehen konnte und ein

Fähigkeitsmaß nicht mehr möglich war. Da obendrein unsere Aufgabe inzwischen erfüllt war, konnten wir uns auf die übrigen Boote sammeln und den Demarshier ansetzen.

Wir wünschten dem Kommandanten dann Glück und weiterhin Erfolg. Er dankte herzlich und meinte, daß dies erst der Anfang sei, und daß wir bald mehr von Schnellbooten hören würden.

Hermann Nolte.

Deutsche Geschütze gegen holländische Bunker

Straßensperren halten den deutschen Vormarsch nicht auf - Widerstand niedergekämpft

11. Mai. (PK) Es hatte noch keine drei Stunden gedauert, da waren die ersten Teile der Vorausabteilung der Infanterie division im Maasringsgebiet an das holländische Kanal an der Maas vorwärts, an den Juliana-Kanal und den Neerovers-nar-Bessen-Kanal. Vor war die Sonne im Osten aufgegangen, als die ersten Besten Straßensperren besetzt wurden.

In Verlekar bekommt die Abteilung das erste M.G.-Feuer aus Unterhänden und kleinen Bunkern. Dort hatten die Holländer in den frühen Morgenstunden die große Brücke über den Juliana-Kanal nach Stevenswert gesprengt. Die Mitte der Brücke liegt im Wasser, nur die eisernen Träger überbrücken noch den Kanal. Im Schutz der Brückenmauer steht ein Mann der Vorausabteilung vor. Mitten über dem Kanal, liegen die Holländer in

Unterhänden und schließen sofort, wenn ein Mann die Nase zu hoch über die Deckung nimmt.

Obwohl durch eine Decke an der Krone des Deiches recht ein Geschäft in Stellung. Mit vereinten Kräften wird es schnell auf den Deich heraufgehoben und in direktem Schuß fliegt das erste Geschöß hinüber. Es sind noch keine 100 Meter. Der Schütze hat die zweite und dritte Schußlinie in den beiden danebenliegenden Unterhänden. Die Treffsicherheit hat die Holländer überannt: Im Geschäftsanf der getrennten Brücke erwidert eine weiße Fahne: „Ausschommen, rauskommen!“ rufen die deutschen Soldaten über den Kanal und aus den Unterhänden tauchen sie auf, die Hände zum Zeichen der Ergebung hochgehalten. Einzelnen müssen sie über die Brücke, der einen Brücke über überkommen. Sofort werden ihnen die

Holländische Minister in London

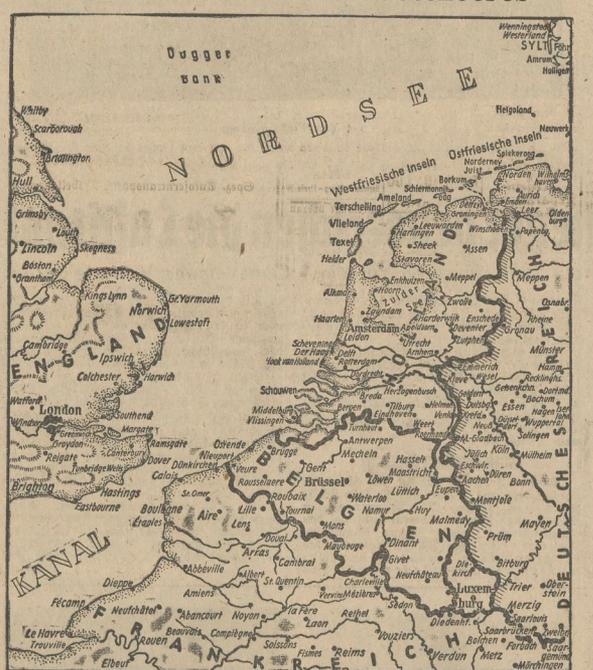
(Drahtmeldung unseres Vertreters) **Kw. Kopenhaagen, 11. Mai.** Zwei holländische Minister begaben sich am Freitagmorgen im Flugzeug nach England, um, wie offiziell erklärt wurde, Verbindungen mit der englischen Regierung aufzunehmen. Es handelt sich um eine der letzten Tausche der letzten Entwurfsarbeiten vorbereiteten und planmäßig verifizierten Maßnahme, die das Zusammenhänge mit erkennen lassen. Das holländische Regierungsoffizier hatte Bedenken: Es müßte an der englischen Seite eine Verständigung vornehmbar, weil es über belagerten Gebiet von eigenen Streitkräften verifiziert besetzt werden war.

Widerstand niedergekämpft

Waffen abgenommen. Dann werden sie nach hinten gebracht. In einem Bunker regt der Brücke hat sich eine kleine feindliche Gruppe gehalten. Sie feuert aus ihren Mörsern und bedrängt immer wieder die Straße am Kanal, so daß sie unpassierbar ist. Er fährt mit ihrer mächtigen gepanzerten Bagmaschine ein Geschöß auf und schießt seine Flammen in diesem Bereich auf den gegenüberliegenden Ufer über der jenseitigen Festung. Wenige Geschöße genügen, so fragt der Feind in allen Bunkern, sie liegen fast hindurch. Die Besatzung muß schon vorher das Weite gesucht haben.

Weiter am Neerovers-nar-Bessen-Kanal sind die vorausgeschobenen Teile der Division ebenfalls bald an der Kanal und die Maas vorgetrieben. Auch hier widerstanden sich die Holländer in ihren Bunkern und Verteidigungsstellungen, aber sie können der hart zu entsetzlichen Front der deutschen Panzer nicht standhalten. Wir haben unter allen Umständen in diesem Bereich wiederum gegen die Bunker: Einer geht in Flammen auf. In seinem Flammengehäuse treten die gelangenen Holländer an. Friedrich Wagner.

Zum Vormarsch des Westheeres



Deutsche Fliegerverbände stärkerten Transportschiffe nach Norwegen

(Drahtmeldung unseres Vertreters) **Berlin, 11. Mai.** Nachdem die Unternehmungen in Norwegen zu einem gewissen Abschluss gekommen sind, muß auch ein gewisses Teiles der deutschen Luftwaffe befreit werden, um frische Kräfte in allen Gebieten zu ersetzen. Es sind dies die Fliegerverbände, die im Stägeraaf, Skattegatt und in der westlichen Dänke zur Sicherung der Transportschiffe auf den 11-Boot-Jagden Verwendung fanden. In unermüdlichem härtestem Einsatz unter schwierigen Verhältnissen bei Tag und Nacht sorgten diese Einheiten für den sicheren Durchgang der Transportschiffe. Im Kampf gegen feindliche U-Boote gelang es ihnen, 10 bis 15 dieser die Transporte bedrohenden Boote zu vernichten und viele andere des Meeres zu unter Wasser zu bringen. Ein starkes Aufsehen erregte auf deutsche Schiffe genommen wurde. Auch diese Einheiten der Luftwaffe haben dadurch wesentlich zu der Beendigung der Operationen in Norwegen beigetragen.

Aggressive Gellüste auch auf Spanien

Genf, 11. Mai. Im Zusammenhang mit einer diplomatischen Mission Frankreichs bei General Franco lauten Gerüchte auf über Pläne der Wehrmacht, die Palearca an der anderen Seite der Mittelmeer als Pflanzgrund der gegen angeblich wirtschaftliche oder politische „Angriffsbedenken“ an Spanien (s. V. Tanager) zu fordern.

Der französische Botschafter in Madrid, Marshall Pétain, der nach mehreren Beratungen in Paris mit Mitterand und Außenminister Renault in den nächsten Tagen auf seinen Posten zurückkehren wird, soll den Auftrag bekommen haben, bei General Franco mit einer angeblichen Geschäftsbildung der spanischen Neutralität durch Deutschland und Italien zu manövrieren. Der Londoner „Evening Standard“ läßt nämlich die Lage aus dem Saal und die Waller Presseagentur Agency Economique et Financière“ greift die Angelegenheit auf, die damit auch bereits im neutralen Ausland überall gefunden hat. Das englische Blatt will angeblich erfahren haben, daß Berlin und Rom auf Spanien und Portugal einen Druck ausüben, damit beide Länder eine wohnstehende Neutralität gegenüber der Welle Rom-Berlin einnehmen. Italien möchte gern, so meldet „Evening Standard“, auf dem Valencianer Stützpunkt erhalten.

Über dies soll die englische Zeitung den neutralen eingeschickten Plan der wehrlosen Frankreichs Aggressoren auf unter dem Vorwand, daß die Westmächte und besonders Italien einen Druck auf Spanien ausüben. Um die Palearca als Pflanzgrund zu erhalten, müßte die Neutralität konstruiert werden, daß die Wehrmacht dem zuzustimmen wollen und die Palearca als Pflanzgrund in Besitz nehmen müßten.

Holland. Bevölkerungszahl: 8.640.000 Einwohner. (Der Niederlande, also 144 Millionen Einwohner.) Die Niederlande, vor allem aber in der Inselwelt Südhollands verstreut, umfaßt mehr als 66 Millionen Menschen. Flächengröße: 34.181 Quadratkilometer (was etwa der Größe der Länder Dänemark und Baden entspricht). Davon entfallen auf die Landbevölkerung 52 v. H. Die Geburtenziffer ist — vor allem im Vergleich zu Belgien — verhältnismäßig hoch, sie beträgt 11 auf 1000 Einwohner. Entsprechend der intensiven Landwirtschaft und der Rolle, die Holland vor allem infolge seiner Lage an der Mündung des Rheins als Umfugsplatz hat, ist die Bevölkerungsdichte sehr hoch; sie beträgt 282 Menschen auf den Quadratkilometer (Deutsches Reich 189). Hollands Hauptstadt (Den Haag) wird mit ihren 490.000 Menschen an Einwohnerzahl von den an Verkehrs- und Wirtschaftsbedeutung weitgehenden Städten Amsterdam (788.000 Einw.) und dem ebenfalls Rotterdam (608.000 Einw.) übertroffen. Weitere größere Städte des Landes sind: Utrecht 162.981, Dantem 135.356, Groningen 118.400, Gindhoven 108.504, Eindhoven 98.000, Brimwegen 92.838, Enschede 80.318, Arnhem 87.840.

Belgien. Bevölkerungszahl: 8.343.000 Einwohner. Der Lukenbels Belgiens im arktischen Kongogebiet umfaßt 11 Millionen Einwohner, einschließlich des Mandats aber einen Teil Deutsch-Ostafrikas etwa 1,4 Millionen Menschen.) Die Fläche des 30.500 Quadratkilometer. Davon entfallen auf die Stadtbevölkerung 80, auf die Landbevölkerung also nur 20 v. H. Die Geburtenziffer Belgiens ist sehr niedrig, sie beträgt 2,2 auf 1000 Einwohner und ist deshalb höher als in den waldreichen Landesteilen. Die Bevölkerungsdichte ist noch höher als die Hollands; sie beträgt 265 Menschen auf den Quadratkilometer. Die wichtigsten Städte sind: Brüssel 910.154, Antwerpen 401.968, Lüttich 293.972, Gent 214.087, Mecheln 22.824, Brügge 51.773, Dende 49.781, Seraing 43.893, Verviers 43.129, St. Vitas 41.641, Vast 41.000 Einwohner. Belgien zerfällt in zwei Sprachgebiete. Der von der französischsprachigen Bevölkerung (8,5 Mill.), den den Walonen, bewohnte Teil ist größer, umfaßt aber nur 2/3 der Gesamtbevölkerung, während sich die Gebiete niederländisch-germanischer Mundart (4,5 Mill.), also der von den Flamen besetzte Teil, über viele Zonen Mittel- und Niederbelgiens erstrecken.

Luxemburg. Bevölkerungszahl: 299.000 Einwohner. Flächengröße: 2586 Quadratkilometer. Die Hauptstadt des Großherzogtums beherbergt 57.000 Menschen. Luxemburg befindet sich seit 1920 in einer um 50 Jahre abgelaufenen Zoll- und Wirtschaftsunion mit Belgien.

Krügerol das allbewährte **Hustenbonbon** (Lichtpulver, Orangebonbon)

Poemecken **Ordner** Der gute Hebel-Ordner!

Turnen - Sport - Spiel

Der Sport an den Pfingsttagen

Die Pfingsttage des Jahres 1940 bringen an Sport ein vielfaches Programm, das gegen früher kaum Einschränkungen aufweist. Die Kämpfe sind mit Rücksicht auf die Verkehrsverhältnisse nur für den ersten Pfingsttag an den öffentlichen Sportplätzen abgeleitet, von denen die Pfingsttage der deutschen Bevölkerung in allen Städten und Gemeinden den breitesten Raum einnehmen. Unter dem Leitwort "Jeder kann mitmachen" werden hier die Menschen in der Großstadt ebenso wie in der kleinen Ortsgemeinschaft an den Sporttagen beim Sport teilhaben können. Gleichzeitig wird damit die deutsche Vereinheitlichung für Männer und Frauen verbunden sein. Im

Handball und Hockey herrscht gleichfalls Hochbetrieb. Bei den Handballern finden noch einige Pfingstspiele aus, im

Gesetz gibt es, wenn auch in etwas verringertem Maße, die üblichen Pfingstturniere, und außerdem in den Sportplätzen in Budapest mit Ungarn gegen Tschechien das einzige Länderkampf der Pfingsttage veranstaltet. Das umfangreiche Programm hat auf:

1. Badminton am Sonntag fällt bei der Welt-Olympiade die Entscheidung in der Einzelmeisterschaft der Herrenflieger, und auch in Belgien und der Schweiz werden Meisterschaften abgehalten. In der Schweiz findet bei der Weltmeisterschaft in Basel ein Badmintonturnier statt, das von der Schweizerischen Badminton-Union veranstaltet wird. In Frankreich findet die Entscheidung im Herrentennis sowie im Herren- und Damen-Tennis statt. In Belgien findet die Entscheidung im Herrentennis statt. In der Schweiz findet die Entscheidung im Herrentennis sowie im Herren- und Damen-Tennis statt.

Badminton am Sonntag fällt bei der Welt-Olympiade die Entscheidung in der Einzelmeisterschaft der Herrenflieger, und auch in Belgien und der Schweiz werden Meisterschaften abgehalten. In der Schweiz findet bei der Weltmeisterschaft in Basel ein Badmintonturnier statt, das von der Schweizerischen Badminton-Union veranstaltet wird. In Frankreich findet die Entscheidung im Herrentennis sowie im Herren- und Damen-Tennis statt. In Belgien findet die Entscheidung im Herrentennis statt. In der Schweiz findet die Entscheidung im Herrentennis sowie im Herren- und Damen-Tennis statt.

Pfingst-Hockey-Turnier

Dem Laie des Reichsportführers folgend, haben die Hockey-Spieler von Halle und Merseburg für den 1. und 2. Pfingsttag die Austragung eines Hockey-Turniers in Form von Kurzspielen (jeweils 20 Minuten) beschlossen. Die Veranstaltung findet auf dem Universitätsplatz auf der Pfingstfeier in Halle statt. Folgende Spiele gelangen zur Austragung:

1. Freitag (Männer): ZSG Halle - Rot-Weiß Halle. Sonntag: ZSG Halle - ZSG Halle. 2. Freitag (Frauen): Halle 96 - ZSG Halle. Sonntag: Halle 96 - ZSG Halle.

Das Ergebnis der Pfingstfeierlichkeiten wurden die Mannschaften am 1. Pfingsttag und die Frauenmannschaften am 2. Pfingsttag abgeleitet. Während die Männermannschaften je drei Spiele (jeder gegen jeden) ausgetragen haben, hat man bei den Frauen die Mannschaften je zwei Spiele (jeder gegen jeden) ausgetragen. In der Schlussrunde erwarten wir 99 Merseburg oder Rot-Weiß Halle, wobei anschließend die meiste Spielerinnen zu den Pfingsttagen zur Verfügung stehen, favorisiert bei

Frohe Pfingsten + Gummi-Bleder

turnier gefolgt, alle Partner zu schlagen. Als nächster Gegner dürfte die Mannschaft vom Rot-Weiß Halle anzupassen sein, so daß dem Spiel 12.15 Uhr am 1. Pfingsttag besondere Interesse entgegengebracht werden dürfte. - Somit auch bei Jugend zu ihrem Rechte kommt, sind Spiele zwischen den beiden Merseburgern und den beiden halleischen Mannschaften angelegt.

Rasenmäher bei Max Krug

Markt 16

Sport-Bezeichnungsrichtlinien

Bestandteile des Sports, am 1. Pfingsttag, treffen sich alle Sportler und Freunde in den Spielen der 1. Bundesliga gegen ZSG (19. Uhr) und der 2. Bundesliga gegen ZSG (19. Uhr) in Halle. Die Pfingstfeierlichkeiten werden am Pfingsttag um 12.15 Uhr am Pfingsttag (19. Uhr).

Wir kaufen die Möbel bei: Haake & Söhne Halle (Saale), Sternstr. 2

Unterricht: Neue Abend-Kurse in Kunst, Maschinenschreiben, Buchführung

Kleider Mäntel Hüte in besonders gepflegter Auswahl bei Otto Krödel

Bei an Rheuma, Gicht oder Ischias: Massage Elise Lindig

Bei Bronchitis Husten, Verflüssigung, Asthma: Dr. Boeher-Tabletten

Sonnenlicht: Es gibt nur wenige Menschen, die nach dem hellen Sonnenlicht nicht etwas müde von dem hellen Licht sind.

Reparatur-Untericht: Einzel-Untericht: Wally Beck

Stabparkett: Beratung und Angebote kostenlos Parkettwerkerei

Photokino-Krügen: Die Spezialgeschäfte, in denen man gern kauft

Ordensdekorationen: Halbesche Fabrik Walter Behr

Autoverwertung Schorr & Co. Ankauf defekter Autos - Ersatzteillager

Bei Asthma u. Bronchitis: O. H. E. - Tabletten

Stottern: Einmalig über Befreiung durch natürliche Methode

Bauverein für Kleinwohnungen e. S. m. b. H., Halle Bilanz, Gemein- und Verflechtrechnung zum 31. Dezember 1939

Photokino-Krügen: Die Spezialgeschäfte, in denen man gern kauft

Sommersprossen: alle Haare wie Dorsch, sowie Pökel, Mäse, Gähren

Das neue Bruchband: ist eine Erfindung, die jedem Bruchleidenden neue Wohltat

Gemein- und Verflechtrechnung - Aufwendungen

Gemein- und Verflechtrechnung - Erträge

Möbel-Hauptmann: DAS GROSSE AUSSTATTUNGSHAUS Halle - Kl. Ulrichstr. 36

Otto Bucher: Hallesche Apparate, Kunstgilder und Bandagen

Der Gesamtbetrag der Einkommen beträgt sich auf 2.326.000,00 RM.

Hallische Pfingsten

Jeder Ort, jeder Ort unseres großdeutschen Vaterlandes hat seine eigene Art, seine Pfingsten zu feiern.



Zu Pfingsten gehört ein Birkenstrauch, jeder und jede kaufte einen um das Fest mit Mainz zu schmücken

als deutsches Pfingstsymbol in die Nase der guten Erde hüllen.

So sehr die Pfingsten in der Pfingstzeit eine räumliche Ausdehnung zu Pfingsten wird, nun aber teilen sich die Meinungen, nun gibt es zwei Arten, die einen begünstigen.

Welche Freude macht so ein Pfingstausflug? Hat doch die Natur ihr prägnantestes Festtagsfest angelegt.

So herrlich aber unsere Natur pranzt, so wunderbar auch unsere Vögel ihre Vieder hinauszuheften, an diesem Pfingsttag 1940 ist die Freude gedämpft.

Eine Frau tödlich überfahren

Besten 17.15 Uhr befand ein Lastkraftwagen die Zentrale in Richtung Lindenstraße. Zwei hinter der Kreuzung Zentrale-Platz befand sich der Fahrer eine 63 Jahre alte Frau.

Unser Gauleiter sprach zu den Kreisamtsleitern der NSD.

„Arbeit nicht für den Alltag, sondern für die Ewigkeit des deutschen Volkes“

NSG. Nach erfolgreichem Ablauf des Kriegs-Unterstützungsfestes für das deutsche Volk fand am Freitag, wie das Gaupresseamt mitteilt, in der Gauleitung der NSD, Bad Kösen, die erste Arbeitstagung der Kreisamtsleiter für NSD, unter Leitung des neuen vom Gauleiter mit der kommissarischen Leitung des Gauleiters NSG. Dr. E. Müller, der Gauamtsleiter begrüßte die Kreisamtsleiter und gab ihnen die Versicherung, daß er die in den vergangenen Jahren mit Erfolg geleistete Arbeit der Nationalsozialistischen Volkshilfsleiter im Gau Halle-Merzbach unter Einfluß seiner ganzen Kraft fördern werde.

Berichte aus den Arbeitsgebieten

Die Arbeitstagung befaßte sich mit den gegenwärtigen Aufgaben der NSD, sowie des Kriegshilfsdienstes für das Deutsche Volk, zu denen die verantwortlichen Mitarbeiter der Gauamtsleitung die fachlichen Ausführungen gaben. Der Bericht über das Kriegshilfsdienst zeigte deutlich, daß gerade auf diesem wichtigen Gebiet der Volksernährung noch große Aufgaben zu lösen sind.

Die anschließenden Ausführungen über organisatorische Maßnahmen gaben einen

Eindruck in die Wichtigkeit der einzelnen Aktionen und betrafen sich mit den neuen Maßnahmen zum Kriegshilfsdienst für das Deutsche Volk. Unterstrichen wurden die einzelnen Aufgabengebiete durch die Ausführungen zum Propaganda- und Presseamt, der sich in den kommenden Monaten mit den Aufgaben der NSD befaßt wird, um jeden einzelnen Volksgenossen mit dieser vollaufgeübten Arbeit vertraut zu machen.

Besondere Wichtigkeit fällt gerade im Sinne der NSD-Jugendhilfe zu, die in gemeinsamer Arbeit mit allen anderen gesellschaftlichen Erziehungsstellen eine Förderung der kriegsgefährdeten Jugend durchführt. Die kindliche Werbung zum Kriegshilfsdienst im Gau Halle-Merzbach, fest zusammenarbeitend mit der NS-Frauenfront bei diesen Aufgaben wurde dabei als selbstverständlich herausgestellt.

hand im Mittelpunkt der Ausführungen zum Thema Volksgemeinschaft, denen sich grundsätzliche Berichte über NSD, NSG, NSD und Finanzmaßnahmen für das Kriegshilfsdienst für das D.M.R. angeschlossen.

Unser Gauleiter spricht

Der Abschluß dieser aufschlußreichen Arbeitstagung bildete die Rede des Gauleiters zu den vereammelten Kreisamtsleitern der NSD.

Der Gauleiter knüpfte in seinen Ausführungen an die Ereignisse des Tages an, an die Stunden, in denen sich große Dinge vollzogen. Eine der entscheidendsten Aktionen, die das deutsche Volk in seiner Geschichte erlebt habe, sei mit diesem Tage eingeleitet worden. Nachdem der Gauleiter einen kurzen Aufriß über die Entwicklung der Geschichte, die zu diesem Tage führte, gegeben hatte, ging er auf die Arbeit der Mitarbeiter der NSD ein, indem er ihnen das Schöne ihrer Aufgaben vor Augen hielt, sie leisteten ihre Arbeit nicht für den Alltag, sondern für die Ewigkeit des deutschen Volkes.

Dozent und Student der Universität Halle im Kriegseinsatz

Der feldgraue Rod im Hörsaal - MZ-Gespräch mit dem Rektor Professor Dr. Weigell

Mit Ausbruch des Krieges wurde die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, wie die meisten deutschen Hochschulen, vorübergehend geschlossen. Aber ähnlich, wie das Kulturleben allerorts weiterging und nicht nur in Halle, sondern überall im Großdeutschen Reich eine Höhe und Intellektuelle erreichte, die auf weltlichen Gebieten ihren Friedensstand sogar übertrafen.

Die besondere Funktion gerade unserer hallischen Universität als vierjährig-planungsamt, Lehre und Forschung aber sind voneinander trennbar.

In einem Gespräch verfuhr uns Dr. Weigell, der Rektor der Martin-Luther-Universität Professor Dr. Weigell, der besonders emigrierte und eifrigen Mitarbeiter unserer Universität an allen sie betreuenden Angelegenheiten. Der Lehr- und Forschungsbetrieb läuft auf vollen Touren. Das durch die Einberufung von Studierenden in den Wehrdienst hat sich nicht geändert.



Der Dozent im feldgraunen Rock: Dekan Prof. Dr. Eckert-Möbius bei der Vorlesung

der Welt eine ganz gewichtige Rolle zu erfüllen hat. So haben unsere Hochschulen, haben deutsche Forschung und Wissenschaft einen großen Auftrag der Volksgemeinschaft zu erfüllen, in der Verantwortung der geschichtlichen Ziele sowohl in der Gegenwart als für den Augenblick, da der Sieg erlangen wird, höchste zu leisten. Um nur ein Teilgebiet herauszugreifen, die Naturwissenschaften: In welcher Form werden die naturwissenschaftlichen, technischen und industriellen Fortschritte mit der Wirtschaft und besonders nun der Kriegs-

wissenschaften ohne weiteres. Und abgesehen ist die besondere Funktion gerade unserer hallischen Universität als vierjährig-planungsamt, Lehre und Forschung aber sind voneinander trennbar. In einem Gespräch verfuhr uns Dr. Weigell, der Rektor der Martin-Luther-Universität Professor Dr. Weigell, der besonders emigrierte und eifrigen Mitarbeiter unserer Universität an allen sie betreuenden Angelegenheiten.

Wunden schließen helfen. Alle aus der Einberufung von Dozenten für die Fortführung des Lehrbetriebes erwachsenen Schwierigkeiten sind für die hallische Universität gut gelöst. Von den Dozenten der Medizinischen Fakultät sind eine Reihe in die Wehrmacht eingezogen worden. Soweit sie militärisch tätig sind, führen sie ihre Verantwortlichkeit an der Universität wie im zivilen Betrieb weiter. In der hallischen Professoren Dr. Wagner, Dr. Grund, Dr. Clausen, dann der Dekan der Medizinischen Fakultät Prof. Dr. Eckert-Möbius, ferner Professor Prof. Dr. Weigell, Prof. Dr. Somme und Prof. Dr. Heintze. Ihre männlichen Hörer sind durchweg gebildete Männer, während die jüngeren Studenten, soweit sie vorläufig nicht zurückgekehrt sind, unter den Waffen dienen.

Sämtliche Fakultäten stehen in bestem Kriegseinsatz des wissenschaftlichen Lebens. Wir haben bereits vor kurzem in einem Sonderaufsatz über die vom Reichsstudentenführer Dr. Scheel an Stelle des Reichsleistungswettbewerbes an die gesamte deutsche Studentenschaft gestellte Aufgabe berichtet, alles im Studium der wesentlichen Gebiete sich erwerbende Material von propagandistischem Wert auszuheben. Neuverbraucher und -Werkstoffe wie auch die naturwissenschaftlichen Rüststoffe sind wichtige Belege zur Erkenntnis des hohen Charakters unserer Feinde und ihrer sozialen Missetaten. Eine Fülle von Neuentdeckungen forgiert manches Urteil, das unsere Gegner zu ihren Gunsten in aller Welt propagieren konnten und in einer unradikal abgetanen Toleranz früher auch in Deutschland manche unrichtige Meinung fand, durchaus zu unserem Nachteil. Eine merkliche Fülle von Zeitungsmaterial über das antichristliche Geschehen in unserer Feinde wird Tag um Tag entziffert und propagandistisch ausgewertet. Es darf uns Hallener mit Stolz erfüllen, daß bei dieser Arbeit, die u. a. in einer besonderen Schriftreihe des Reichsstudentenführers festgehalten und der Öffentlichkeit unterbreitet wird, die hallische Universität ebenso eifrig wie erfolgreich ihren Anteil hat. In jeder Beziehung erweist die Martin-Luther-Universität, die Universität Alfred Nobels, als eine Kulturstätte, die ihre aus dem großen Kampf um die Freiheit der Nation erwachsenen und noch erwachenden Aufgaben auf allen Gebieten mit höchstem Verantwortungsbewusstsein und entschlossenem Einsatz zu lösen bereit steht. Dr. H.

Wer hat das getan?

Wenn die Hausfrau eines Tages zentimeterlange Risse und Schnitte in ihren Handtüchern entdeckt, dann ist sie mit Recht erschrocken. Wer hat der Übeltäter? Vielleicht der Herr des Hauses, der aus Gedankenlosigkeit Rasierhaken am Handtuch abdrückte und damit das Wischschiff verdirbt! Aber Wischschiffchen werden nicht nur durch Unachtsamkeit gefährdet. Es gibt noch einen viel schlimmeren Feind - den Rauhhaarigen Waffler. Er lagert sich auf dem Geröbde ab und macht die Wäsche grau, hart und brüchig. Außerdem ist hartes, halbhärtliches Waffler der schlimmste Feind der Seife! Man kann sich vor den Nachteilen des harten Wafflers schützen, wenn man 30 Minuten vor Bereitung der Wälchlauge einige Kanoolöl-Soda in die Wälchlauge vermischt. Dadurch wird der Rauhhaarige Waffler unwirksam und kann seinen schädigenden Einfluß auf Seife und Wäsche nicht mehr ausüben.

Advertisement for Gulschein soap, featuring a logo and a coupon for requesting a sample. The coupon includes fields for name, address, and city.

Wir bemühen uns nach besten Können, der weitestlich gestützten Nachfrage nach unseren Erzeugnissen gerecht zu werden, bitten aber um Nachsicht, wenn es dies nur Zeit nicht in allen Fällen möglich ist.

Heiraten

Neigungsehe
erschet 27. bei Herr...
Industrie, beste Post, sehr gut. Einkommen u. Vermögen, gr. symp. Erbsch.

Fabrikbesitzer

Mittlerer, gute Erbsch., 55 000,- Einkommen, 240 000,- Vermögen, wünscht geeignete Ehegattin.

Dame

42 Jahre, schön, intelligent, nicht unheim. schön, sehr intelligent, sehr liebenswürdig, gebildete Position, u. Stilleberuf.

Zwei Freunde

im Alter von 29 und 26 Jahren suchen die Bekanntschaft einer...
Widwe, 42 Jahre, schön, intelligent, nicht unheim. schön, sehr intelligent, sehr liebenswürdig, gebildete Position, u. Stilleberuf.

Gute Existenz

16. Existenz findet sehr gute Existenz, wenn...
Widwe, 42 Jahre, schön, intelligent, nicht unheim. schön, sehr intelligent, sehr liebenswürdig, gebildete Position, u. Stilleberuf.

Truehler

47 Jahre, in gut. Stellung, gebrü. Konten, gutem Beruf, einfluss. Stellung, Naturfreund, sucht Bekanntschaft mit...
Widwe, 42 Jahre, schön, intelligent, nicht unheim. schön, sehr intelligent, sehr liebenswürdig, gebildete Position, u. Stilleberuf.

Buchhalter

38 J. alt, eigen. Stellung, gebrü. Konten, gutem Beruf, einfluss. Stellung, Naturfreund, sucht Bekanntschaft mit...
Widwe, 42 Jahre, schön, intelligent, nicht unheim. schön, sehr intelligent, sehr liebenswürdig, gebildete Position, u. Stilleberuf.

Junger Mann

26 Jahre, kath. 12. Beruf, sehr intelligent, wünscht Bekanntschaft mit...
Widwe, 42 Jahre, schön, intelligent, nicht unheim. schön, sehr intelligent, sehr liebenswürdig, gebildete Position, u. Stilleberuf.

Nettes, sportliches Mädchen

aus guter Fam., 23 Jahre, 162 cm, gut. Aussehen, muskelt., sehr schön, intelligent, wünscht Bekanntschaft mit...
Widwe, 42 Jahre, schön, intelligent, nicht unheim. schön, sehr intelligent, sehr liebenswürdig, gebildete Position, u. Stilleberuf.

2 Freunde

berufstätig, in guter Stellung, 29 und 27 Jahre, intelligent, wünscht Bekanntschaft mit...
Widwe, 42 Jahre, schön, intelligent, nicht unheim. schön, sehr intelligent, sehr liebenswürdig, gebildete Position, u. Stilleberuf.

Der M3-Edelraum

in der Großen Herfordstraße 57 ist...
Widwe, 42 Jahre, schön, intelligent, nicht unheim. schön, sehr intelligent, sehr liebenswürdig, gebildete Position, u. Stilleberuf.

Bitte aufbewahren!

Viele idealgestimmte Menschen sind innerlich einsam, weil...
Widwe, 42 Jahre, schön, intelligent, nicht unheim. schön, sehr intelligent, sehr liebenswürdig, gebildete Position, u. Stilleberuf.

Halbwaise

20 J., schlanke, angenehme Erschein., mit 20 000 RM. Barvermögen (eig. Vermögen), ein sonnig. froh. Mädel, beste Veranlagung, gebild., herzl. Wesen, Musik, sportl. u. musikal., erbsch. wahre Nibel., Ehe. Näh. un. 3225 durch E. M. Müller, Leipzig O 5, Bergstr. 23, pl. (Chemnitz).

Jeder Ehemwillige

sollte unsere neuen, bebilderten Schriften wenigstens kennenlernen, vieleicht haben auch Ihnen manches zu sagen! Gegen 724 senden wir sie Ihnen gerne unverbindlich und diskret zu. Geburtsdatum erbeten! Leipzig C 183, Schleichstr. 49

35jähriger Mann

mit Grundbesitz, sehr gebildet, intelligent, 30 Jahre, 1,63 groß, blond, 30 J. alt, sehr gut. Aussehen, muskelt., sehr schön, intelligent, wünscht Bekanntschaft mit...
Widwe, 42 Jahre, schön, intelligent, nicht unheim. schön, sehr intelligent, sehr liebenswürdig, gebildete Position, u. Stilleberuf.

30 jährige Lebensgemeinschaft

mit einem liebt., intelligenten, 30 Jahre, 1,63 groß, blond, 30 J. alt, sehr gut. Aussehen, muskelt., sehr schön, intelligent, wünscht Bekanntschaft mit...
Widwe, 42 Jahre, schön, intelligent, nicht unheim. schön, sehr intelligent, sehr liebenswürdig, gebildete Position, u. Stilleberuf.

Landwirt

27 Jahre alt, intelligent, 30 Jahre, 1,63 groß, blond, 30 J. alt, sehr gut. Aussehen, muskelt., sehr schön, intelligent, wünscht Bekanntschaft mit...
Widwe, 42 Jahre, schön, intelligent, nicht unheim. schön, sehr intelligent, sehr liebenswürdig, gebildete Position, u. Stilleberuf.

Ehen aller Kreise vermittelt

diskret Großeherzogstr. 63 III. Frau Horstmann, Halle, Hindenburgstraße 63 III. rechts. Kostenlose Beratung täglich von 10 bis 20 Uhr. Vertretung in 37 Städten.

Freulin

38 J., alt, eigen. Stellung, gebrü. Konten, gutem Beruf, einfluss. Stellung, Naturfreund, sucht Bekanntschaft mit...
Widwe, 42 Jahre, schön, intelligent, nicht unheim. schön, sehr intelligent, sehr liebenswürdig, gebildete Position, u. Stilleberuf.

Zwei Freunde

im Alter von 29 und 26 Jahren suchen die Bekanntschaft einer...
Widwe, 42 Jahre, schön, intelligent, nicht unheim. schön, sehr intelligent, sehr liebenswürdig, gebildete Position, u. Stilleberuf.

Herzenswunsch

Junger, intelligent, 30 Jahre, 1,63 groß, blond, 30 J. alt, sehr gut. Aussehen, muskelt., sehr schön, intelligent, wünscht Bekanntschaft mit...
Widwe, 42 Jahre, schön, intelligent, nicht unheim. schön, sehr intelligent, sehr liebenswürdig, gebildete Position, u. Stilleberuf.

Handwerker

35 Jahre, etwas Vermögen, gute Kenntnisse, gut. Charakter, sucht Bekanntschaft mit...
Widwe, 42 Jahre, schön, intelligent, nicht unheim. schön, sehr intelligent, sehr liebenswürdig, gebildete Position, u. Stilleberuf.

Handwerksmeister

mit ausgehobenem Gehalt, 49 J., 1,70 gr., intelligent, sehr schön, intelligent, wünscht Bekanntschaft mit...
Widwe, 42 Jahre, schön, intelligent, nicht unheim. schön, sehr intelligent, sehr liebenswürdig, gebildete Position, u. Stilleberuf.

Med. techn. Assistentin

möchte einem tüchtigen Mann Bekanntschaft mit...
Widwe, 42 Jahre, schön, intelligent, nicht unheim. schön, sehr intelligent, sehr liebenswürdig, gebildete Position, u. Stilleberuf.

Widwe

31 Jahre, kinderlos, 30 Jahre, 1,63 groß, blond, 30 J. alt, sehr gut. Aussehen, muskelt., sehr schön, intelligent, wünscht Bekanntschaft mit...
Widwe, 42 Jahre, schön, intelligent, nicht unheim. schön, sehr intelligent, sehr liebenswürdig, gebildete Position, u. Stilleberuf.

Frau

schön, intelligent, 40 Jahre, in Junger, sucht die Bekanntschaft eines netten, in gut. Stellung, 30 Jahre, 1,63 groß, blond, 30 J. alt, sehr gut. Aussehen, muskelt., sehr schön, intelligent, wünscht Bekanntschaft mit...
Widwe, 42 Jahre, schön, intelligent, nicht unheim. schön, sehr intelligent, sehr liebenswürdig, gebildete Position, u. Stilleberuf.

Bant-angestellte

29 J., gebildet, sehr nett, charakteristisch, 30 Jahre, 1,63 groß, blond, 30 J. alt, sehr gut. Aussehen, muskelt., sehr schön, intelligent, wünscht Bekanntschaft mit...
Widwe, 42 Jahre, schön, intelligent, nicht unheim. schön, sehr intelligent, sehr liebenswürdig, gebildete Position, u. Stilleberuf.

Frau Wischer, Leipzig C 1, Nürnberger Straße 48, Erbg. Ruf: 177 13. Viele edle Menschen sehen sich nach einem reinen Eheg., doch viele bleiben einseitig, weil in ihrem Bekannntkreis niemand ist, der ihren Wünsche entspricht. Ich biete allen ernstlich Suchenden die Möglichkeit, durch meine individuelle streng diskrete Anbahnung bald den rechten Lebensgefährten zu finden. Kostenlose Beratung, Sprechzeit 11-18 Uhr oder nach Anmeldung, Sonntags nur nach vorheriger Anmeldung.

Papierbindfaden

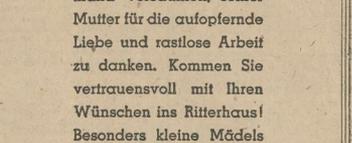
in guter Qualität und in handlichen Knäulen, wie bei Handbinden, eingetroffen.

Carl Hensel

Königsr. 58, Ruf 32368

Am 19. Mai ist Muttertag

Dieses Jahr wird wohl niemand versäumen, seiner Mutter für die aufopfernde Liebe und rastlose Arbeit zu danken. Kommen Sie vertrauensvoll mit Ihren Wünschen ins Ritterhaus! Besonders kleine Mädels und Bubben finden alle ein passendes liebes Geschenk



Seit langem an schweren Rheuma-Schmerzen gelitten...
Frau Sofie Dentsch, Wilschaden, Jahnstr. 10, berichtet am 18. Oktober 1938: „Seit langem litt ich an schweren rheumatischen Schmerzen, konnte kaum noch meinen Beruf als Radhelferin nachgehen. Man würde ich auf Zogel aufmerksamer gemacht. Sofort habe ich eine kleine Packung, nahm sofort zwei Tabletten und schon nach zwei Stunden — ich merke überglücklich — waren meine Schmerzen bedeutend getindert. Man habe ich die dritte Packung und bin jetzt ganz ohne Schmerzen. In fast 10 Jahren ist mir wieder mit Freunden ausfallen kann.“



Die Erfahrungen anderer sind wertvoll! Der Bericht von Frau Dentsch ist einer von vielen, der uns unabweisend aus dem Zweifel herausgerissen hat. In der Zeit haben Zogel-Tabletten Unheilbares bei Rheuma, Gicht, Ischias, Spinalschmerz, Arterien- und Gefäßkrämpfen sowie Gelenksentzündungen, Grippe u. Influenza rasche Hilfe gebracht. Seine schädlichen Nebenwirkungen annehmen! Die hervorragende Wirkung des Zogel ist von Ärzten und Röntgenfern seit 25 Jahren bestätigt. Geben auch Sie Vertrauen und machen Sie noch heute einen Versuch — aber nehmen Sie nur Zogel! In all. Apoth. 20 Pf. 1.24.

Sehen Sie das Bild „Der Kampf gegen den Schmerz“! Es ist mit interessanten, farbigen Illustrationen ausgestattet und für Gebirge und Fremde ein guter Begleiter. Sie erhalten es auf Wunsch kostenfrei und unverbindlich vom Zogelwerk München 8. 8/

Kachel-Ofen
transportabel, in allen Größen mit Sturz- und Metallgeräten 10 x 10 x 20 u. s. w. Ausführungen sofort lieferbar

Stempel Schönbert
HALLES Leipzigerstr. 56 am Riebeckplatz
Schönbert

Seit Jahrzehnten bekannt für formschöne MÖBEL

Einrichtungshaus
Reinicke & Andag
Abt. II: Möbelfabrik

Halle (S.), Gr. Klausstr. 40, am Markt



Lustigbunte Waschstoffe gut und preiswert

- Dirndl-Kreton - 98
Vistra-Muslin - 1.32
Trachten-Kreton - 1.40
Sport-Karo - 2.10
Kunstseiden-Panama - 2.95
Lavel-Druck - 2.60
Vobach-Schmitte - Rekord-Schmitte



Im Solde der Plutokraten

Die weltkapitalistische Verflechtung Hollands und Belgiens

eko. Halle (Saale), 11. Mai.

Der Neutralitätsvertrag Hollands und Belgiens entspricht der traditionellen Politik dieser Staaten, die gänzlich im Solde des Weltkapitalismus stehen und daher den Weltmächten verfallen sind. Die Niederlande insbesondere haben seit Jahrhunderten ihre Englandhängigkeit bewahrt und aus geschäftlichen Gründen betrieben. Holland dankt seine koloniale Bedeutung allein der Zuhilfenahme Britanniens und bewachte sich daher gänzlich im Schwarm der imperialistischen Mächte, die der englischen Geschichte das Merkmal blühender Weltmächte verliehen. Der Kräftegleichgewicht der Niederlande und Englands sind weltanschaulich Antipoden ist nicht weniger wie London ein Zentrum der jährlichen internationalen Finanz, die den liberalistischen internationalen Handel beherrscht.

Während Britannien eine Weltwirtschaft aufbaute, die gänzlich seinem Einfluß preisgegeben blieb und in der die einzelnen Nationen nichts anderes als die Provinzen des britischen Kapitals darstellten mußten, übernahm Holland die vom liberalistischen Weltkapital getragene Stellung eines internationalen Marktes und Handelszentrums. Dieser kleine Staat verfügt heute über eine Handelsflotte, die den Bestand von 250 Millionen RM aufweist und damit nahezu ebenso groß wie die Frankreichs ist. Das besondere Kennzeichen der niederländischen Wirtschaft stellt die unbedingte Abhängigkeit von der Einfuhr aller wichtigen Rohstoffe dar. Die Steinkohle des süddeutschen Reviers ist das einzige industrielle Rohmaterial, das in Holland selbst gewonnen wird. Auf dem

agrarischen Sektor nimmt die Viehwirtschaft einen beachtlichen Stand ein, und insbesondere bilden die tierischen Erzeugnisse ein wichtiges Exportprodukt zum überwiegenden Teil die holländische Ausfuhr, die sich in erster Linie nach England richtete. Hauptausfuhr führte Britannien von Holland Käse, Butter, Fett, Eier, Frischmilch und Kartoffeln ein, während es dort in industriellen Fertigungsgütern exportierte.

Ebenso ist Belgien mit den Weltmächten und ihrer wirtschaftlichen Wirtschaft engstens verbunden. Dieses dicht besiedelte Industrieland der Welt stellt überwiegend industrielle Massenwaren her und besitzt einen leistungsfähigen Steinkohlebergbau, auf dessen Grundlage sich die wichtigsten Eisen- und Stahlindustrie entwickelte. Das für die Weltwirtschaft notwendige Erz muß von Frankreich eingeführt werden.

Luxemburg verbindet eine Zollunion mit Belgien, und dieser kleine Staat befindet sich daher in einer umfassenden wirtschaftlichen Abhängigkeit von seinem größeren Nachbarn. Für Belgien ist zwar nicht Großbritannien sondern Frankreich der wichtigste Absatzmarkt. So wurde auch zu Beginn dieses Krieges zwischen beiden Staaten ein Kaufabkommen auf der Grundlage der französischen Eisenlieferungen gegen belgische Steinkohle und Stoffs getroffen.

Zukunftig wird nun England auf die holländischen Rohstoffmittel verzichten und Frankreich die für seine Industrie wichtige belgische Kohle und vor allem den Stoffs entbehren müssen. Damit bedeutet die im Gange befindliche strategische Verflechtung von Holland, Belgien und Luxemburg nicht nur eine weitere entscheidende militärische Vorrangstellung Deutschlands in diesem Krieg, sondern zugleich auch eine erhebliche wirtschaftliche Beeinträchtigung der Feindmächte, die mit ihren westeuropäischen Erzeugnissen die Weltmärkte der alliierten Kriegswirtschaft verlieren werden.

Metallarbeiter werden zusätzlich angelernt

Bedeutende Aktion zur Verstärkung der Kräfte in der Rüstung

Der Reichsarbeitsminister hat eine besondere Aktion zur Anwerbung von Metallarbeitern eingeleitet. Er geht davon aus, daß die Bedienung des Bedarfs allein durch die Heranzüchtung von Metallarbeitern aus Betrieben mit weniger kriegswichtigen Aufgaben und durch die Anwerbung von Facharbeitern in dem bisherigen Umfang nicht ausreichend gesichert ist. Alle geeigneten Betriebe sollen deshalb verpflichtet werden, eine angemessene Zahl von Arbeitskräften anzulernen, ganz gleich, ob für den einzelnen Betrieb ein unmittelbarer Bedarf vorliegt. Die Zahl der neu auszubildenden Kräfte soll 15 bis 20 v. H. der über dem Durchschnitt stehenden Metallarbeiter im Laufe dieses Jahres erreichen.

Die das Reichsarbeitsministerium auf dieser neuen Maßnahme ausführt, würden nach ihrer erfolgreichen Durchführung mehrere 100.000 Kräfte zusätzlich für einen hilfsweisen Einsatz bei Facharbeiten der Rüstungswirtschaft zur Verfügung stehen. Schon mehrfach wurden in den letzten Jahren Maßnahmen getroffen, um den Metallarbeitermangel zu vermindern. So weist das Reichsamt für die Vermittlung in der Metallwirtschaft auf 156.000 im Jahre 1938/39 an. In diesem Jahre sind 33,6 v. H. aller Metallarbeiter allein in Betrieben der Eisen- und Metallwirtschaft vermittelt worden.

Amt des Reichskohlenkommissars errichtet

Berlin, 11. Mai. Durch Verfügung des Reichswirtschaftsministers ist die Reichskohlenkommission für die Kohle zu einem „Amt des Reichskohlenkommissars“ erweitert worden. Der Reichskohlenkommissar ist der bisherige Reichskohlenkommissar für die Kohle, Reichsamtseiter Paul Walter. Der Reichskohlenkommissar untersteht dem Reichswirtschaftsminister. Während die Verwaltung des Reichskohlenkommissariats sich auf dem Gebiet der Kohle mit den eigentlichen bergmännischen Aufgaben, insbesondere der Förderung der Kohle befaßt, wird der Schwerpunkt der Tätigkeit des Reichskohlenkommissars bei der wirtschaftlichen Aufgabenerfüllung an den Kohlenbergbau und der Bewirtschaftung einer seiner Erzeugnisse liegen. Mit dieser sachlichen Umstellung der umfangreichen Arbeitstätigkeit wird eine planmäßige und zweckdienliche Steuerung der deutschen Kohlewirtschaft erreicht, zumal die reibungslose Zusammenarbeit beider Behörden durch die Unterstellung unter den Reichswirtschaftsminister sichergestellt ist. Diese Neuregelung wird mit dazu beitragen, daß die deutsche Kohlewirtschaft den steigenden Anforderungen der Kriegswirtschaft gerecht wird.

arbeiten durchgeführt. Bei der Gesamtarbeit der gesamten Rüstungswirtschaft hatten die Metallarbeiter im Jahre 1938 bereits einen Anteil von über 50 v. H. Durch diese jahrelange Vorbereitung ist der Boden für die nunmehr erforderliche Ausweitung der Unternehmungen bestens vorbereitet. Die Unterfertigung sollen von den Betrieben aus der eigenen Belegschaft heraus durch Erhebung gewonnen werden. Darüber hinaus werden die Arbeitsämter in anderen Betrieben freierwerbende Kräfte in Unternehmungen einweisen. Von großer

COMMERZBANK

AKTIENGESELLSCHAFT

KAPITAL UND RESERVEN 90 MILLIONEN • RUND 360 GESCHÄFTSSTELLEN IM REICH

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung vom 30. 3. 1940 ist der Name Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft in Commerzbank Aktiengesellschaft geändert worden

4% Preussische konsolidierte Staatsanleihe von 1940

— tilgbar mit jährlich 2% zuzüglich ersparter Zinsen in 28 Jahren — verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung bis 1945 ausgeschlossen —

Das unterzeichnete Bankenkonsortium bietet hiermit

250 Millionen 4% Preussische konsolidierte Staatsanleihe von 1940

zum Umtausch und Barverkauf an.

a) Umtausch

Die Besitzer der am 20. Januar 1941 fälligen 4 1/2 % Preussischen Schatzanweisungen können die alten Schatzanweisungen in die neue 4 % Preussische konsolidierte Staatsanleihe von 1940 umtauschen. Die Schatzanweisung zu 100,50 % in Zahlung genommen, so daß die Umtauschenden unter Berücksichtigung des Zeichnungskurses von 99,75 % eine Barauszahlung von 1/4 % erhalten. Die alten Schatzanweisungen sind bei der Anmeldung zum Umtausch zusammen mit dem Umtauschvergütung 4 1/2 % Stückzinsen für die Zeit vom 20. Januar 1940 bis Ende Mai 1940 vergütet.

b) Barzeichnung

Die neue Anleihe kann auch durch Barzeichnung erworben werden. Der Zeichnungskurs beträgt **99,75 %**

Die Bezahlung der auf Barzeichnungen zugewiesenen Beträge hat am 31. Mai 1940 zum Zeichnungskurs frei von Stückzinsen bei derjenigen Stelle, welche die Zuteilung vorgenommen hat, zu erfolgen.

Umtauschanmeldungen und Barzeichnungen werden in der Zeit vom 14. bis 27. Mai 1940 entgegengenommen.

Früherer Schluß vorbehalten. Die neue 4 % Preussische Anleihe hat folgende Ausstattung:

Zinstermine: 1. Juni und 1. Dezember j. J. Der erste Zinsschein wird am 1. Dezember 1940 fällig.

Tilgung: Die Tilgung erfolgt durch Auslösung zum Nennwert oder freihändigen Rückkauf mit 2 % jährlich zuzüglich ersparter Zinsen in rund 28 Jahren, erstmalig spätestens zum 1. Juni 1941.

Stückelung: RM. 100,—, 50,—, 1000,—, 5000,—, 10.000,— und 50.000,—.

Amfällige Notierung: Die neue Anleihe an den deutschen Hauptbörsenplätzen wird veranlaßt werden.

Börsennotierung: Die neue Anleihe beim Umtausch und Verkauf trägt der Erwerber für die Ueberlassung der neuen Anleihe beim Umtausch und Verkauf den einzelnen Zeichnungskurs überlassen. Bei der Zuteilung werden Anmeldungen zum Umtausch der am 20. Januar 1941 fälligen Schatzanweisungen vorzugsweise berücksichtigt.

Zuteilung: Die Zeichnungskursanträge werden von den unterzeichneten Bankfirmen und deren Niederlassungen sowie von den der Deutschen Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — und der Deutschen Landesbankzentrale A. G. angeschlossenen Girozentralen und öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten entgegengenommen.

Die neue Preussische Staatsanleihe wird von der Preussischen Finanzverwaltung im Nennbetrage von insgesamt RM. 500.000.000,— ausgeben. Die Anleihe dient der Konsolidierung der noch vorhandenen mittel- und kurzfristigen Verbindlichkeiten, in erster Linie zum Umtausch der am 20. Januar 1941 fälligen RM. 150.000.000,—, 4 1/2 % Preussischen Schatzanweisungen und der im Umtausch befindlichen unverzinslichen Preussischen Schatzanweisungen. Soweit ein Umtausch nicht stattfindet, wird der Erlös der Anleihe zur Abdeckung der in der nächsten Zeit fällig werdenden schwebenden Schulden verwendet werden. Eine Erhöhung der verhältnismäßig geringen Schulden Preussens die sich seit Jahren in ihrem Umlauf kaum geändert haben, ist nicht beabsichtigt. Vom dem Gesamtbetrage der neuen Anleihe von RM. 500.000.000,— sind bereits nominal RM. 250.000.000,— fest untergebracht.

Berlin, im Mai 1940

Bank der Deutschen Arbeit A. G.		Preussische Staatsbank (Seelsoldat)		Deutsche Bank	
Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —	Berliner Handels-Gesellschaft	Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft	Delbrück Schickler & Co.	Hardy & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Reichs-Kredit-Gesellschaft Aktiengesellschaft	Deutsche Landesbankzentrale Aktiengesellschaft	Deutsche Zentralgenossenschaftskasse	Dresdner Bank	Eichhorn & Co. E. Heimann	
Bayer & Heinze	Westfälische Bank Aktiengesellschaft	Braunschweigische Staatsbank (Geldhausanstalt)	Norddeutsche Kreditbank Aktiengesellschaft	Gebhardt & Co. Gebhardt Bethmann	
Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank	Ostdeutsche Privatbank A. G.	Sächsische Bank	Sächsische Staatsbank	C. G. Trinkaus	
Verinsbank in Hamburg	M. M. Warburg & Co. Kommanditgesellschaft	Frankfurter Bank	B. Metzler seel. Sohn & Co.	Halleischer Bankverein von Kallisch, Kaempf & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien	
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt	Bayerische Hypotheken und Wechsel-Bank	Westholsteinische Bank Altona	Badische Bank	Pferdmenges & Co. J. H. Stein	
Seiler & Co.	Oldenburgische Landesbank A. G.	Mecklenburgische Depositen- und Wechselbank	Bayerische Staatsbank	Bayerische Vereinsbank Merck, Finck & Co.	
Creditanstalt — Bankverein	Länd rbank Wien Aktiengesellschaft	E. v. Nicolai & Co.	Württembergische Bank	Thüringische Staatsbank	
			Schoeller & Co.		



Mitteldeutsche Stahlwerke Aktiengesellschaft.

Die heutige Hauptversammlung unserer Gesellschaft hat folgende Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung genehmigt und beschloßen, von dem sich ergebenden Reingewinn RM. 1.705.000,— dem Wohnungs- und Siedlungsfonds zuzuführen, RM. 1.208.484,89 zur Aufkündigung der Friedrich-Friedl-Stiftung auf RM. 2.000.000,— zu verwenden und den Rest von RM. 389.707,51 auf neue Rechnung vorzutragen.

Bilanz am 30. September 1939

Vermögen	Stand am 1. 10. 1938	Zugang	Abgang im Laufe des Geschäftsjahres	Ab-schreibungen	Stand am 30. 9. 1939
Anlagevermögen					
a) Gebäudef- oder Wohngebäuden	4 315 000,—	983 627,65	—	125 627,65	5 173 000,—
b) Fabrikgebäuden oder anderen Baulichkeiten	12 970 149,48	2 251 392,80	—	704 542,28	14 528 000,—
Unbebaute Grundstücke	589 450,09	110 019,82	518 772,20	—	181 298,55
Bergbau-Felder und Anlagen	8 290 000,—	—	5 897,97	897 102,69	2 887 000,—
Maschinen und mechanische Anlagen	12 194 090,89	4 755 415,63	601 228,50	3 214 278,02	13 134 000,—
Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung	887 280,63	3 778 787,93	3 558 721,96	285 539,62	269 807,—
Konzeßionen, Patente, Marken, Marken u. ähnliche Rechte	1,—	—	—	—	1,—
Beteiligungen	38 098 972,95	11 889 848,88	4 084 620,08	4 727 090,20	36 171 106,55
Anderer Wertpapiere des Anlagevermögens	56 914 894,11	12 591 264,40	10 508 247,88	5 000 000,—	58 997 850,63
Umlaufvermögen	967 400,—	—	—	—	967 400,—
Rohe, Hilfs- und Betriebsstoffe	—	—	8 767 700,72	—	8 767 700,72
Halbfertige Erzeugnisse	—	—	14 229 379,35	—	14 229 379,35
Fertige Erzeugnisse	—	—	2 080 142,20	25 027 222,27	—
Syntheschuldveränderungen	—	—	—	1 871 398,65	—
Geldliche Anzahlungen (davon an Konzernunternehmen RM. 20 470,—)	—	—	—	1 262 080,08	—
Forderungen auf Grund von Warenlieferungen u. Leistungen (davon an Konzernunternehmen RM. 556 052,45)	—	—	—	15 952 971,41	—
Forderungen an Konzernunternehmen	—	—	—	6 805 079,88	—
Sonstige Forderungen	—	—	—	9 058 444,99	—
Wertpapiere	—	—	—	11 401 202,81	—
Wechsel	—	—	—	2 916 969,66	—
Schecks	—	—	—	67 836,57	—
Kasse, Reichsbank- und Postsparkassabücher	—	—	—	819 396,87	—
Bankguthaben	—	—	—	8 731 841,00	—
Rechnungsabgrenzung	—	—	—	7 895 812,62	—
Bürgschaften	—	—	—	—	169 658 098,18
Grundkapital	—	—	—	—	28 000 000,—
Reserven	—	—	—	—	12 000 000,—
Gelegliche Rücklage	—	—	—	—	500 000,—
Reservefonds II	—	—	—	—	7 500 000,—
Andere Rücklagen	—	—	—	—	21 270 802,11
Rückstellungen für ungewisse Schulden	—	—	—	—	791 515,81
Friedrich-Friedl-Stiftung	—	—	—	—	4 295 000,—
Wohnungs- und Siedlungsfonds	—	—	—	—	4 600 289,45
Wertberichtigungen zu Posten des Anlagevermögens	—	—	—	—	5 588 309,84
Wertberichtigungen zu Posten des Umlaufvermögens	—	—	—	—	—
Verbindlichkeiten	—	—	—	—	22 400 000,—
Anteile von 1936, hypothetisch gefichert	—	—	—	—	9 000 000,—
7. Unterbeteiligung Friedrich-Friedl-Kommunalgesellschaft	—	—	—	—	19 400 000,—
Anteile von 1937, hypothetisch gefichert	—	—	—	—	7 000 000,—
Langfristige Anleiheobligationen	—	—	—	—	15 400 000,—
Syntheschulden	—	—	—	—	298 500,—
Verbindlichkeiten aus Wertpapiereinführungen	—	—	—	—	208 664,87
Anzahlungen von Kunden	—	—	—	—	16 542 452,71
Forderungen an Konzernunternehmen RM. 4 352 510,—)	—	—	—	—	5 921 905,88
Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen (davon an Konzernunternehmen RM. 778 890,18)	—	—	—	—	2 715 800,16
Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen	—	—	—	—	5 298 326,32
Verbindlichkeiten aus der Annahme von gezogenen Wechseln und der Ausstellung eigener Wechsel	—	—	—	—	4 250 490,39
Bankkredite	—	—	—	—	1 610 853,88
Treuhänder	—	—	—	—	7 858 947,38
Sonstige Verbindlichkeiten	—	—	—	—	44 195 940,88
Rechnungsabgrenzung	—	—	—	—	2 872 984,89
Gewinn: Vortrag aus 1937/38	—	—	—	—	235 825,29
im Geschäftsjahr 1938/39	—	—	—	—	8 077 456,91
Bürgschaften	—	—	—	—	8 308 282,20
169 658 098,18					

Gewinn- und Verlust-Rechnung für das am 30. September 1939 abgelaufene 13. Geschäftsjahr

Soll	RM.	Haben	RM.
Röhre und Gefäße	35 169 712,28	Vortrag aus 1937/38	225 825,29
Soz. Aufwendungen: gesetzliche 2 915 544,86	5 108 151,40	Jahresertrag gem. § 182 II Aktien-ges.	78 744 625,58
Freiwillige 2 192 000,54	—	Erträge aus Beteiligungen	1 119 884,94
Abreibungen und Wertberichtigungen auf das Anlagevermögen	6 737 090,20	Außerordentliche Erträge	5 304 074,89
auf Anlagen	5 000 000,—		
auf Beteiligungen	11 727 090,20		
Abreibungen und Wertberichtigungen auf das Umlaufvermögen	2 213 150,62		
Zinsen	2 002 836,28		
Steuern	16 154 161,90		
Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen	13 241 310,32		
Sonstige Steuern	2 912 851,58		
Beiträge an Berufsvertretungen	204 186,19		
Außerordentliche Aufwendungen	4 511 589,68		
Gewinn	235 825,29		
Vortrag aus 1937/38	8 077 456,91		
im Geschäftsjahr 1938/39	3 302 282,20		
	80 394 160,65		80 394 160,65

Nach dem abschließenden Ergebnis meiner pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluss erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Miefa, im April 1940.

Fritz Lang, Wirtschaftsprüfer.

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Herren an: Dr. Friedrich Fiedl, Vorsteher; Bankier Dr. Heinrich von Zsch, stellv. Vorsteher; Weh. Landesbankrat Dr. Eugen Böhringer, Baurat, Legationsrat a. D. Dr. Hermann Böhler, Bankdirektor Alfred Buhig, Direktor Franz Selberg, Bankdirektor Dr. Karl Kimmich, Bankier Franz Loening, Generaldirektor Dr. Heinrich Koppenberg, Bankdirektor Dr. Paul Marx, Landesbankrat Dr. Walter Naumann a. d. Rhein, Reichsbankpräsident Kurt Rebelung, Ministerialdirektor a. D. Dr. Alfred Döhrer, Generaldirektor a. D. Wilhelm Petersen, Bankier Dr. Robert Weidmannes, Generaldirektor Dr. Ernst Vossagen, Bergamteiler Friedrich Zäpfelbaum, Bankier Kurt Freyher von Schöber, Direktor Dr. Oscar Semmel, Generaldirektor Dr. Ernst Zengelmann, Direktor Bernhard Weiß, Staatsfinanzrat a. D. Hans Wegelin.

Der Vorstand besteht aus den Herren: Dr. Odilo Burkar, Berlin; Konrad Gieseler, Miefa; Arthur Henneke, Brandenburg; Dr. Rudolf Henneke, Brandenburg; Konrad Katsch, Berlin; Dr. August Wenzel, Miefa; Karl Raabe, Sulzbach-Rosenberg; Hütte; Ernst Siegmund, Miefa.

Miefa, den 20. April 1940.

Mitteldeutsche Stahlwerke Aktiengesellschaft. Der Vorstand.



Für das moderne Büro liefert

Fortschritt
SEIT 1901

Arbeitsstische - Registraturen - Buchhaltungen
Kartei-Systeme - Büro-Kleingeräte

„Fortschritt“-Büro-Organisation

JOHANNES WAGNER

Leipzig C 1 - Gustav-Adolf-Straße 21 - Fernruf 274 39

Aufgabenkreis

der

Mitteldeutschen Landesbank

Als zentrale Kommunal- und Provinzialbank sorgt die Mitteldeutsche Landesbank für die Befriedigung der kurz- und langfristigen Kreditbedürfnisse der provinziellsten, städtischen und anhaltischen Kommunalverbände sowie der Provinz Sachsen und ihrer Ämter und Unternehmungen. Als Girozentrale vermittelt sie den unbaren Zahlungsverkehr; sie steht mit über 14 000 deutschen Sparkassen und Zweigstellen in Verbindung, denen insgesamt 3 500 000 Sparkonten angeschlossen sind. In ihrer Eigenschaft als Liquiditätszentrale hat die Mitteldeutsche Landesbank für die Zahlungsbereitschaft der 206 mitteldeutschen Sparkassen (nebst 1124 Zweig- und Annahmestellen) zu sorgen. Daneben dient sie diesen Sparkassen auch als Ausgleichs- und Ergänzungsbank für alle nicht am Ort durchzuführenden Geschäfte. Ferner betätigt sie sich im Privatkreditgeschäft, das sie daneben auch mittelbar durch Einzahlung der Sparkassen pflegt. Im landwirtschaftlichen Kreditwesen ihres Geschäftsbezirks hat die Landesbank große Bedeutung erlangt.

Ferner hat die Mitteldeutsche Landesbank nach ihrer Zahlung die Aufgabe, in planmäßiger Zusammenarbeit mit den öffentlich-rechtlichen Realprestitituten ihres Geschäftsbezirks den Grundkredit zu pflegen.

Dem Wohnungsbau werden unmittelbar und über die Kommunalverbände und Sparkassen sehr erhebliche Mittel zugeführt; außerdem dient ihm die als Abteilung der Bank betriebene Leihkassenbank.

Für das Land Anhalt ist die Mitteldeutsche Landesbank gleichzeitig Staatsbank.



Stellen-Angebote

Männlich



Wir suchen für die Nachkalkulation tüchtige Nachkalkulatoren oder geeignete Kaufleute zum Anlernen, möglichst mit technischen Kenntnissen [Kennwort VB]

für das Hollerith-Büro tüchtige Tabellierer, perfekte Locherinnen sowie männliche und weibliche Kräfte, die Interesse haben, an Tabellier- und Sortier-Maschinen angeleitet zu werden. [Kennwort VBI]

junge Eisenhändler [Kennwort B/A]

gewandte Maschinenbuchhalterinnen [Kennwort VFF]

Kontoristinnen [Kennwort V]

Stenotypistinnen [Kennwort GG]

Bewerbungen mit Lichtbild, eigenhändig geschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften sowie Angabe des frühesten Eintrittstermins und der Gehaltsansprüche unter dem jeweiligen Kennwort erbeten an

Siebel-Flugzeugwerke G. m. b. H.

Erste Verkaufskräfte

für unsere Verkaufsstellen in Leipzig, Halle, Merseburg und Eisenberg für sofort gesucht. Erfolgreichen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Ha Ka Ge Heisiger Kommandit-Gesellschaft, Fachgeschäft I. Herren-Kleidung Leipzig 1, Adolf-Hitler-Straße 1.

Möbel Tischler, Polierer, Beizer, Arbeitsburschen stellt ein

Reinicke & Andag Möbelfabrik Halle (S.), Gr. Klausstr. 40.

Perfekter Lohnbuchhalter(in) vertraut mit allen mit den Lohnabrechnungen zusammenhängenden Arbeiten, zum baldmöglichsten Termin gesucht. Auch ältere Bewerber können sich melden. Bezahlung erfolgt nach Tarif. Nur schriftliche Angebote unter Beiliegung von Lebenslauf, Lichtbild und lückenlosen Zeugnisabschriften erbeten an

Hochtief Aktiengesellschaft für Hoch- und Tiefbauten, vorm. Gebr. Hellmann, Niederlassung Halle (Saale), Forststraße 53.



Zum baldigen Eintritt suchen wir tüchtige

Schlosser Klempner Werkzeugmacher Tischler und 2 gewandte Glasreiniger außerdem eine Anzahl männliche Arbeitskräfte die bereit sind, sich auf Leichtmetallbearbeitung um- oder anschulen zu lassen. Die Schulungszeit dauert je nach Eignung 8-12 Wochen. Nach erfolgreicher Anschulung erfolgt Akkordbeschäftigung in der Fabrikation. Angebote mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und evtl. Eintrittstermin sind unter Kennwort GLE einzureichen an:

Siebel-Flugzeugwerke G. m. b. H. Halle (Saale) 2.

Wir stellen mehrere Herren mit guter kaufmännischer Vorbildung für Buchhaltung oder Expedition sofort oder später ein. Vorstellungen erbeten wochentags 11-13 und 17-18 Uhr Kefersstein'sche Papierhandlung K.G. Halle (S.), Landsbergerstr. 16-26

Büfettier

zum 1. 6. gesucht. Angebote unter L 3111 an die MNZ, Halle (S.), Gr. Ulrichstraße 57

Wer richtet Durchschreibebuchführung für kleinen Fabrikbetrieb ein? Halloche Zylinder- und Kurbelwellen-Schleiferei Willy Hoffmann Krodorfer Straße 7a

Baugeschäfte

welche demnächst Leute verfügbar haben und gewillt sind, dieselben in Arbeitsgemeinschaft mit anderer Firma für vordringlichste Arbeiten zur Verfügung zu stellen, wollen ihre Anschrift bekanntgeben. Zuschriften erbeten unter Do. 1394 an die Ala Anzeigen-G.G., Leipzig C. 1.

- 5 Diesel-Monteurs 10 Schlosser 10 Schmiede 10 Rohrleitungs-Monteur 10 Elektroschweißer 20 Autog-Schweißer 50 Montagehelfer 40 Tiefbauarbeiter

für Großbaustelle sofort gesucht. Ellangebote an Leitungsbau Wolfen Inhaber: Ernst Dietrich, Wolfen, Bez. Halle (S.)

Für eingeführtes 20-Pg.-Objektiv werden zum Betrachter der Privatwohnung befähigte Herren (Damen) gesucht. Großes Arbeitsgebiet. Angestelltenverhältnis. Fahrtkosten. Vorzugswahl. Dienstag d. 14. Mai zwischen 10 und 12 Uhr. Hotel Europa, Riebeckplatz.

Schofför für Zugmaschine gesucht Hillmar Kaufmann Spedition, Hindenburgstraße 57.

Bierfahrer für Pardiellieferungen, wird sofort eingestellt. Brauerei Sternburg Niederlage Halle

Bäckergeselle (gute Kraft) sofort gesucht. Ehrlichkeit Hauptsache. Erich Riedel, Bäckerei, Hirsenstr. 14

POLIER für Eisenarbeiten auf Bau stelle in der Nähe von Halle möglich oder später gesucht Dr.-Ing. Gotthard Müller GmbH, Halle (Saale), Rathausstraße 12.

Wir suchen zum sofortigen oder baldigen Eintritt



Zeitstudien-Ingenieur Fertigungsplaner Vorrichtungskonstrukteur Betriebsassistent Terminbearbeiter Vorkalkulator Zeitnehmer

Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstermins sind zu richten an

HENSCHEL FLUGMOTORENBAU G. M. B. H., KASSEL Gefolgschaftsabteilung FA.

Jüngeren Hausburschen sucht Gummi-Bieder Gr. Steinstr 81

Hotel-Hausdiener gesucht. Hotel Seiffel, Halle.

Wir suchen für unsere Ueberlandbahnen geeignete, gesunde Männer im Alter von 30 bis 45 Jahren mit Reizung zum Berufsberuf als

Straßenbahnschaffner Wagenführer sowie Frauen im Alter bis 40 Jahre als Schaffnerinnen

Bahnort Ammenbort (evtl. Halle-Süd), Merseburg, Tennar oder Frankleben und nähere Umgebung. Schriftl. Bewerbungen mit kurzem, handgeschriebenem Lebenslauf an Merseburger Ueberlandbahnen G. V., Ammenbort.

Kraftfahrer für Klasse II für Stadtfahrten sofort gesucht. Hühner-Kohlenstoffverlegetriebe Königstr. 11, Altona

Bädergesellen in oder außer d. Saale, jüngeren ab 18 Jahren, heißt sofort oder bis Ausgang Mai ein Otto Wolfmann, Bismarck (Geiststr.), Auf Groß-Saale 345.

Suche für sofort oder 15. Mai einen tüchtigen Bädermeister oder älteren Bädermeister, welcher meinen Betrieb selbstständig führen kann auf 245.

Jüngeren Hausdiener gesucht. Restaurant „Zur Börse“, Halle, Marktstraße 7, vrr. Nr. 18.

Möbelmaler, Tischler, Polsterer, Dauerbelichtungsfabrik, Halle, Marktstraße 49, Fernruf 245.

Gewandner Junge 14-16 Jahre, fähigste Tätigkeit von Automaten geföhrt. Restaurant „Zur Börse“, Halle, Marktstraße 7, vrr. Nr. 18.

2 Motoren-Lehrlinge zum 1. Juni gesucht. Schreift 3 Jahre. Ständige Beschäftigung in all. Betriebszweigen. Einzig. Laboratorium u. Büro angeschlossen. Junge Leute mit guter Schulung sind willkommen. Inhaber: Genesellschaft Raumburg-Saale.

Inspektoren gesucht. „Reifenhof“, Bez.-Str. Halle, Königsstraße 7.

Weiblich

DER GAUVERLAG MNZ HALLE (SAALE)

sucht zum sofortigen Eintritt Kontoristin

auch Anfängerin, mit Kenntnissen in Stenographie und Schreibmaschine. Bewerberinnen, die auch mit Kundenschaft verhandeln können, bevorzugt. Angebote mit Lebenslauf, Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüchen an die Verwalterin, Dammstraße 1 b, 11.

Zeitungsträgerinnen

Frauen jeden Alters. Vorstellung täglich zwischen 10 bis 12 Uhr. Hauptvertriebsleitung Große Brauhausstraße 10/17.

Kontoristin

in Stenographie und Schreibmaschine bewandert, eventuell auch Anfängerin, für sofort in Dauerstellung gesucht. BRENNAG Halle-Diemitz Berliner Str. 61 - Ruf 259 28

Zahnärztliche Hellerin

auch Anfängerin gesucht. Angebote unter C 1725 an die MNZ, Halle (S.), Große Ulrichstraße 57.

Kontoristin

für halbe Tage, mit Schreibmaschinen-Kenntnissen, ohne Steno, für mein Zweiggewerbe Leuna zum sofortigen Eintritt gesucht. Tägliche Fahrt wird besonders vergütet. Ferner für mein Hauptgeschäft in Halle eise

Buchhaltungskraft

eventuell Anfängerin, ebenfalls sofort gesucht. Albert Neubert Buch- und Kunsthandlung, Adolf-Hitler-Ring 7.

Stenotypistin

eventuell auch intelligente Anfängerin, für sofort oder 1. Juni gesucht. Dr.-Ing. Gotthard Müller GmbH, Halle (Saale), Rathausstr. 12.

Mehr. Bauarbeiter, Eisenflechter und Betonarbeiter für vorbildliche Bauarbeiten. Höhe sollte sofort geföhrt. Zu melden mit Partnern bei Allgemeine Baugesellschaft Senz & Co., Halle (S.), Platz der SA. 13

Kaufmännische Bürokräft für Kasse und Buchhaltung Durchschreibesystem, sowie eine perfekte Stenotypistin

bedeutet gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen an Friedrich Reckmann Eisenbahn- und Tiefbauunternehmung, Halle (Saale) 2, Post-schießbach 39.

Kraftwagenführer

mit Führerschein 3 und 2 gesucht Hermann Scharf Kolonialwaren-Großhandlung Döllitzsch

Maler

an verschied. Orten gesucht Beyer & Co., Malerbetrieb, Dresden A 24, Zwickauer Str. 62.

Verheirateter Meiler Suche für sofort oder 1. Juni verheirateten Meiler, der mit seiner Frau den gesamten Viehstand zu betreiben hat. Zur fähige, setzen an einer Dauerstellung gelegen ist und langjährige Kenntnisse besitzen, wollen sich melden. O. Srenigmann, Bauer Gismannsdorf üb. Halle/S.

5-Stunden-Aushilfen für einfachen Bürodienst gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten unter (3116) an die MNZ, Halle (S.), Große Ulrichstraße 57

Männliche oder weibliche kaufm. Kraft für alle vorkommenden Büroarbeiten für sofort gesucht. Franz Zweck Buchhandlung - Zeitschriftenvertrieb Halle (Saale), Martinsberg 6.

Kassenbetrieb auch Bürodienstleistungen gesucht. Ehrlichkeit Hauptsache. Erich Riedel, Bäckerei, Hirsenstr. 14

Bädergeselle zum sofortigen Eintritt gesucht. H. Ulrich, Halle, Wartenburg, Halle, Platz der SA. 13.

Borarbeiter u. Kofführer gesucht. Zu melden. H. Ulrich, Halle, Wartenburg, Halle, Platz der SA. 13.



Zum baldigen Eintritt suchen wir

Sekretärinnen Stenotypistinnen Maschinen- schreiberinnen

Kennwort: St.

Schriftl. Bewerbungen (evtl. auch persönl. Vorstellung,) mit kurzem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltsforderung, Angabe des frühesten Eintrittstages sowie des Kennwortes erbeten an

STAHLWERKE BRAUNSCHWEIG G.M.B.H.
Personalabteilung
Watenstedt über Braunschweig

Tüchtige, gewandte

Kontoristin

für sofort in Dauerstellung gesucht.

Habäma Maschinenfabrik
Ammendorf, Hallesche Straße 141.

Elektrizitätsgrüßversorgung
sucht möglichst für sofort
eine junge gewandte

Stenotypistin

und eine

Hilfskraft

für statistische Arbeiten, mit Kenntnis der Prozedurrechnung. Ausführliche schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Referenzen erbeten unter N. 467 an Anzeigen-Vermittlung Dankhoff, Halle (Saale), Schwaeschestr. 1.

Für unsere Hauptverwaltung Berlin suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt

mehrere perfekte

Stenotypistinnen

und bitten, schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften sowie Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins einzuschicken an:

Mineralöl-Baugesellschaft
m. b. H.
Personal-Abteilung
Berlin SW 61, Belle-Alliance-Straße 7-10

Wir stellen
mehrere Damen
mit guter kaufmännischer Vorbildung für

Buchhaltung oder Expedition

sofort oder später ein. Vorstellungen erbeten wochentags 11-13 Uhr und 17-18 Uhr.

Keterstein'sche Papierhandlung K. G.
Halle (Saale), Landsberger Straße 16-26

Für die Damenschneidereiabteilung eines Bekleidungsgeschäftes in Kleinstadt bei Halle wird für sofort eine

Damenschneiderin

gesucht.

Bedingung: gute Kenntnisse im Zuschneiden und Anprobieren von Maßarbeiten. Meisterstück nicht erforderlich. Gefällige Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter U 3119 an die MNZ, Halle (S.), Gr. Ulrichstraße 57

Jüngere Kontoristin

— evtl. Anfängerin — fleißig u. gewissenhaft, zum mögl. baldigen Antritt gesucht.

Bezirksstelle Halle der Kassenärztlichen Vereinigung Deutschlands
Platz der SA 10.

Tüchtige Verkäuferin

welche fähig ist, eine Villa zu leiten, für Lebensmittelgeschäft für bald oder später gesucht. Angebote unter R 2867 an die MNZ, Halle (Saale), Große Ulrichstraße 57.

2. Sprechstundenhilfe

mit Kenntnissen in Schriftschr. und Schreibmaschine, für Quartieren in Halle für bald oder später gesucht. Angebote unter R 2867 an die MNZ, Halle (Saale), Große Ulrichstraße 57.

Jüngere, tüchtige Stenotypistin

mit wirklich guten Kenntnissen in Kurzschrift u. Maschinenschr. für Dauerstell. sofort od. später gesucht. Beweib. mit Zeugnisabschriften, Gehaltsforderung, usw. unter I. 463 erb. durch Anzeigen-Dankhoff, 50, Weisstr. 2/3a

Zum 1. Juni (evtl. später) suche ich ein junges Mädchen als

Wirtschaftsrätin

mit Kenntnis in Kosten- u. Sachk. Einmischen und Interesse für Gehel. Familienangeh. Angebote mit Gehaltsanspruch, erbittet Frau Ise Kirsten, Dom-Rosenburg (Saale), Konauerland (Bezirk Halle).

Tüchtige ältere

Stütze

in Haushalt mit 2 Kindern (3 und 5 Jahre) baldmöglichst nach Halle gesucht.

Angeb. erb.

Döring, Zelt, Arnoldstraße 181

Jüngere

Stenotypistin

gesucht.

Berein. Wäschereien
Am Oalgenberg 1

Wöbl. Arbeitskräfte für ansteh. Trockenkuppen sofort gesucht.

Kaolinwerk Moez
Hofstr. 2, Halle (S.)
H. 24 melden bei Betriebsleiter Müller

Perfekte

Stenotypistin

zum 1. Juni oder früher gesucht. Angebote mit Gehaltsforderung erbeten un. V 3120 an die MNZ, Halle (Saale), Große Ulrichstr. 57

Wegen Verheiratung der jetzigen suche ich in angenehme Stellung für mein Einmühenhaus eine

Hausgehilfin

mit etwas Kochkenntnissen zum 1. Juni oder später.

Frau Hörig, Markleeberg-Mitte
bei Leipzig, Parkstraße 2

Kräftige, saubere Frau

als Hilfe für meinen Backstubenbetrieb baldigst gesucht.

Konditorei Carl Zorn
Leipziger Straße 93
Vorstellung zw. 7-11 Uhr vorm.

Jüngere, tüchtige

Stenotypistin

mit wirklich guten Kenntnissen in Kurzschrift u. Maschinenschr. für Dauerstell. sofort od. später gesucht. Beweib. mit Zeugnisabschriften, Gehaltsforderung, usw. unter I. 463 erb. durch Anzeigen-Dankhoff, 50, Weisstr. 2/3a

Wöbl. Arbeitskräfte für ansteh. Trockenkuppen sofort gesucht.

Kaolinwerk Moez
Hofstr. 2, Halle (S.)
H. 24 melden bei Betriebsleiter Müller

Perfekte

Stenotypistin

zum 1. Juni oder früher gesucht. Angebote mit Gehaltsforderung erbeten un. V 3120 an die MNZ, Halle (Saale), Große Ulrichstr. 57

Wegen Verheiratung der jetzigen suche ich in angenehme Stellung für mein Einmühenhaus eine

Hausgehilfin

mit etwas Kochkenntnissen zum 1. Juni oder später.

Frau Hörig, Markleeberg-Mitte
bei Leipzig, Parkstraße 2

Kräftige, saubere Frau

als Hilfe für meinen Backstubenbetrieb baldigst gesucht.

Konditorei Carl Zorn
Leipziger Straße 93
Vorstellung zw. 7-11 Uhr vorm.

Stellen-Gesuche

Kuh- und Schweinefütterer

mit Familie sucht Stellung mit Wohnung, auch als Gehilfenfütterer. Frau hilft mit. Anfragen unter N. 3331 an die Werbeagentur Zeitung in Merseburg

Besseres

Fräulein

40 Jahre, sucht Stelle als Hausgehilfin bei alleinlebendem Herrn od. Dame. Zuhilf. unt. N. 10465 an die MNZ, Mitteldeutsche Zeitung, Große Straße 1.

Stenotypistin

sucht Heimarbeit, keine Abreisen. Angeb. unt. 1429 an MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Verheiratete

Kontoristin

sucht halbtägige Heimarbeitsstelle. Angeb. u. U 1438 an MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Lehrauto für

Gespante

für Stadtfahren gesucht.

Glückauf
Kohlenkontor
Vaterl. Kriegerk. Abt. 1
Haller Str. Bahnh. 70.

In unserem Grundstück

Ludwig-Wucherer-Str. 87

(Ecke Dessauer Str.) ist zum 1. 7. 1940 der

Eckladen mit 2 Schaufenstern

etwa 64 qm groß

zu vermieten

Hallischer Bergwerksverein e.V.
Merseburger Straße 159

Fleißiges, sauberes

Mädchen

für Stabthaus zum 1. Juni gesucht. Zwilg. bei Gelegenheit zum Kochen, da Hilfe vorhanden. Angebote unter R. 1030 an MNZ, Halle.

Gefundes, kräftiges

Pflichtjahrmädchen

wegen Erkrankung meines jetzigen gesucht. Frau von Schulz, Wobau über Delitzsch, Auf Delitzsch 484.

Hausmädchen

für landwirtschaftlichen Haushalt wird sofort oder später ein ordentliches, häusliches Mädchen gesucht. Frau Käthe Sellmuth, Gölde.

Jüngere

Hausgehilfin

sofort oder nach Vereinbarung gesucht. Angebote unter I. 1428 an die MNZ, Halle-S., Gr. Ulrichstr. 57.

Junges nettes

Mädchen

f. sofort zur Mittelfr. u. Hausarbeit und für ein zweijähriges Kind bei Familienantritt gesucht. Angebote mit Gehaltsforderung an Frau Wald. Pfeifferna über Delitzsch.

Suche

zum 1. 6. 40 aus-gerietene Verkäuferin aus der Textilbranche, welche Zeit hat für Heimarbeit. I. Gehaltsforderung. Angebote u. V 1105 an MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Hackebornstr. 4

Nabe Hallmarkt, geräumiger, heller

Eckladen

mit Wohnung, sofort oder später zu vermieten. Dröbiger Halle (Saale), Mühlweg 16, Rat 230 19.

Klein. Laden m. Werkstatt

mit Wohnung, sofort oder später zu vermieten. Dröbiger Halle (Saale), Mühlweg 16, Rat 230 19.

Wir suchen ca. 2000 qm trockene

Lagerräume

(zusammenhängend oder getrennt) möglichst mit Anfahrtsmöglichkeit für Lastkraftwagen und möglichst mit einem Kran. Angebote erbeten an

Siebel-Flugzeugwerke G. m. b. H.
Halle (Saale), Boelckestraße 70.

Für ein Gefolgshausmitglied suchen wir sofort

2-Zimmer-Wohnung

gegebenenfalls zwei leere Zimmer mit Küchenbenutzung oder auch ein großes leeres Zimmer mit Küchenbenutzung. Angebote erbeten an

Siebel-Flugzeugwerke G. m. b. H.
Halle (Saale), Boelckestraße 70.

Jodfrei
Der Schlichter in der Westendische desinfiziert wie Jod
Risse, Blase, Sida, Piel, Leinwand, Drog.
50 J.

Suche

für meine Tochter (20 J.) Anfängerin im Büro, Sachkenntnis in doppelter Buchführung vorhanden. Angebote unter U 1433 an die MNZ, Halle-S., Gr. Ulrichstr. 57.

Lehrauto für

Gespante

für Stadtfahren gesucht.

Glückauf
Kohlenkontor
Vaterl. Kriegerk. Abt. 1
Haller Str. Bahnh. 70.

In unserem Grundstück

Ludwig-Wucherer-Str. 87

(Ecke Dessauer Str.) ist zum 1. 7. 1940 der

Eckladen mit 2 Schaufenstern

etwa 64 qm groß

zu vermieten

Hallischer Bergwerksverein e.V.
Merseburger Straße 159

Fleißiges, sauberes

Mädchen

für Stabthaus zum 1. Juni gesucht. Zwilg. bei Gelegenheit zum Kochen, da Hilfe vorhanden. Angebote unter R. 1030 an MNZ, Halle.

Gefundes, kräftiges

Pflichtjahrmädchen

wegen Erkrankung meines jetzigen gesucht. Frau von Schulz, Wobau über Delitzsch, Auf Delitzsch 484.

Hausmädchen

für landwirtschaftlichen Haushalt wird sofort oder später ein ordentliches, häusliches Mädchen gesucht. Frau Käthe Sellmuth, Gölde.

Jüngere

Hausgehilfin

sofort oder nach Vereinbarung gesucht. Angebote unter I. 1428 an die MNZ, Halle-S., Gr. Ulrichstr. 57.

Junges nettes

Mädchen

f. sofort zur Mittelfr. u. Hausarbeit und für ein zweijähriges Kind bei Familienantritt gesucht. Angebote mit Gehaltsforderung an Frau Wald. Pfeifferna über Delitzsch.

Suche

zum 1. 6. 40 aus-gerietene Verkäuferin aus der Textilbranche, welche Zeit hat für Heimarbeit. I. Gehaltsforderung. Angebote u. V 1105 an MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Hackebornstr. 4

Nabe Hallmarkt, geräumiger, heller

Eckladen

mit Wohnung, sofort oder später zu vermieten. Dröbiger Halle (Saale), Mühlweg 16, Rat 230 19.

Klein. Laden m. Werkstatt

mit Wohnung, sofort oder später zu vermieten. Dröbiger Halle (Saale), Mühlweg 16, Rat 230 19.

Wir suchen ca. 2000 qm trockene

Lagerräume

(zusammenhängend oder getrennt) möglichst mit Anfahrtsmöglichkeit für Lastkraftwagen und möglichst mit einem Kran. Angebote erbeten an

Siebel-Flugzeugwerke G. m. b. H.
Halle (Saale), Boelckestraße 70.

Für ein Gefolgshausmitglied suchen wir sofort

2-Zimmer-Wohnung

gegebenenfalls zwei leere Zimmer mit Küchenbenutzung oder auch ein großes leeres Zimmer mit Küchenbenutzung. Angebote erbeten an

Siebel-Flugzeugwerke G. m. b. H.
Halle (Saale), Boelckestraße 70.



TOTAL-Feuerlöscher aller Art - KOMET-Luftschäum-Geräte - Magnesium-Total für Elektronbrände - Ortfeste Brandschutzanlagen - Fahrbare Geräte

ROBEL-Motorspritzen - Feuerlöschschläuche - Sprühdüsen - Gasschutzanzüge - Stahlhelme - Krankentragen - Gasspürgeräte

Lufschutz-Einstellspritzen nach Vorschritt - Feuerschutzstrichmittel - Belüfteranlagen für Schutzräume und alles andere für Feuerschutz und Lufschutz

Fritz Peschel, Halle (S.)
Total-Verkaufsbüro Halle
Fliederweg 28 - Schließbach 69/70 - Fernruf 25715

Die Pfingstreise

VON OLGA HERMA VON GERHARDT

Draußen war Mai, und gerade nach diesem Winter fröhlte die Sonne doppelt freudig aus der Bläue des Himmels. Aber was mußte Danna davon, ob die Sonne schien. War es nicht fast leichter, es regnete draußen in Strüppen, wenn man doch nur von Morgen bis zum Abend bei künstlichem Licht in der staubigen Stidluft des Warenhauses stand und kaum einmal ein Sonnenstrahlchen durch die aufgehende Tür zu sehen sah? Und doch war draußen der Mai, der ihr den Pfingsturlaub brachte, auf den sie wieder ein Jahr mit einer fast fröhlichen Sehnsucht im Herzen gewartet hatte.

Dieser Tage nicht „Krautlein“ sein in der Klempnerwerkstatt, nicht Leuchtschirm sehen und Ansticharbeiten und Schulnägel — nein, vier Tage Sonne über weiten grünen Feldern, den Feldern der alten Heimat.

So war es im vorigen Jahr gewesen und all die Jahre zuvor, seitdem sie die Heimat verlassen und Warenhausverkäuferin hatte werden müssen.

Jetzt blühte dahinter die Friederichs- und die Haube, jetzt rief der Rufend vom Walde. Die Glöckchen wartete inoffiziell der Enten am nahen Teich, das Wehr plätscherte, und wenn man den Fischlein zum Dorfe hinunterging, dann war das das des Häusleins kaum mehr zu sehen im Blütenmeer des Döhlgartens.

Draußen im Mühlbach, wo es im März ganz weiß war von Schneeflocken, würden nun wieder die Maistuben blühen, und sie — sie würde sie diesmal nicht plücken können.

Wenn man doch einmal freikame von diesen Wäldern, von diesem Himmel!

Jetzt gab es keine Pfingstreise — jetzt war Krieg.

Statt dessen sollten die entloren Güterzüge unaufhörlich, Tag und Nacht, durch die deutschen Lande, und die langen Transportzüge und die Umlaufzüge und auch die Krankenzüge.

Hanna mußte, sie würde wieder Dienst tun.

Sie würde den weißen Kittel aus dem Schrank nehmen und die Armbinde und die weiße Haube mit dem roten Kreuz — wie sie dies seit Jahren tat in freiwilligem Opferdienst.

Um 6 Uhr früh war immer ihr Zug gefahren, und um 6 Uhr früh ging sie auch an diesem Pfingstmorgen den Weg zum Bahnhof.

Sie ging durch die weite Halle zu den Bahngleisen hinauf, aber sie wartete auf keinen Zug. Sie ging hinaus an der glasgedeckten Halle bis dahin, wo am Ende des Bahnhofs die Baracke mit den roten Kreuzen stand.

Jäger lauschten herein und lauschten wieder hinaus. Soldaten kamen und gingen, und dann lud ein Krankenwagen einen Teil seiner Verwundeten aus.

Hanna mußte nichts mehr von Pfingsten, nichts mehr von Heimweh. Sie sah sie zu, halb hier und halb da — ein lachendes Honbarfisch, eine Kreuzung, oder auch nur ein aufmunterndes Wort — und dann stand sie wieder in der Baracke.

Auf einer Trage lag ein verwundeter Soldat, der mit einem einlachen Stundenlotter

Man fängt ihn nicht

Am Ersten Schließlichen Kriege war der Kämpfermörder Seidlitz noch einem fähigen Reiterführer in Gefangenensicht geraten, jedoch wieder entgangen worden. Als er dem Könige berichtet, erklärte dieser: „Sechstausend Panduren wären seinen Schuß Pulver wert, wenn sie nicht einen Kämpfermörder fangen könnten.“

Seidlitz erwiderte: „Wäre nicht mein Gant erschossen worden, sie hätten mich nicht gefangen.“

Ob dieser fähigen Behauptung stellte Friedrich den Jüngling unvermerkt auf die Probe. Als der König, begleitet von seinen Generälen, nach Friedensschluß in Wehlen eintrat, befahl er Seidlitz zu sich und ließ, als die Sprecherie neben dem Zeughaus erreicht war, die Brücke an beiden Seiten herren.

„Er läßt sich“, so sagte der König zu dem Nützigen Kornett, „von 6000 Panduren nicht fangen, falls ihm nicht das Pferd erschossen wird. Nun ist er mein Gefangener und sitzt doch auf seinem lebendigen Pferd.“

Statt einer Antwort gab Seidlitz dem Pferd die Sporen und legte mit einem fähigen Sprung über das Wehrtüchlein hinunter in die Breite. Gestützt wendete er sich, völlig durchdrückt, mit den Worten zurück: „Kornett Seidlitz zur Stelle.“

Der König erwiderte: „Er hat falsch gemeldet. Er ist der Rittmeister von Seidlitz.“

abgehenden Zug die Weiterfahrt antreten sollte. Aus einem ganz jungen Gesicht sahen sie ein paar blaue verträumte Augen an. — „Schwester, heut ist doch Pfingsten und ich hätte doch schon Urlaub, und ich wollte doch Pfingsten daheim sein.“

„Ich wollte Pfingsten daheim sein“, hatte sie das eben laut gesagt? Der Soldat sah sie prüfend an.

„Gelt, Schwester, Sie sind doch auch vom Lande? — Schwester, jetzt füttern sie daheim die Kühe. Wir haben 6 Kühe, und die Schwarzkühe hat vorige Woche gekalbt, und junge Kümmel haben wir auch und Biene.“

„Ja“, sagte Hanna, „und kleine gelbe Kühen und Enten in einem großen Garten ums Haus. Und wenn es dann Abend wird, und man sitzt auf der Bank vor dem Haus und der Mond kommt langsam hinter den fernem Bergen herauf.“

„Ja, Schwester, ja, aber die Berge sind ganz nahe.“ — „Und dann kommen die Sterne, einer nach dem andern, und es ist ganz still, nur der Wind geht leise durch die Büsche und irgendwo in der Ferne in einem der Nachbargärten kelt ein Hund und in nahen Stall raselt eine Kuhleite.“

„Ich fange die Nachtigallen zu schlagen an, erst eine, bis es aus allen Gärten ringsum schallt und lacht, und man möchte immer so sitzen bleiben und gar nicht schlafen gehen.“ — „Aber morgens muß man früh heraus, Schwester. Dann klappern die Pfähler und der Hummelflöhenel erklingt, und ich hole die Biene aus dem Stall und dann geht es aus ins Feld hinaus an die Arbeit.“

Sie hatten beide die Bahnhofshalle vergessen. Sie merkten nichts vom Rauch der Lokomotiven und von dem Lärm der Räder. — Sie trafen den Punkt der feuchten Erde, von der die Berge jubelnd ins Blaue stieg.

Sie hörten im Wald die Tannen rauschen und den kleinen Bach plätschern über die Steine hüpfen.

Sie sahen, wie sich die lichten Birken im Winde wiegten und wie er dann in laustem Wogen über die frische arine Saat flich.

Sie hatten ihre Pfingstreise angetreten, sie waren zusammen daheim.

Es war ja dieselbe Heimat in Ost und West — Deutschland im Mai.



Burg Giebichenstein und Saale im Zauberdruck des Frühlings

Die Fremde schloß ihre Wohnungstür auf, hat Hensler eintraten, knipste die Kurlampe an, legte schnell Pelz und Hut ab und drehte sich zu ihrem Gatten um.

Hensler sah fest zum ersten Male die Frau, die seine Gedanken erfüllt und ihn von Weg abgelenkt hatte, im vollen Licht. Er taumelte gegen die Wand. Die Erregung rötete sein Gesicht. Ihr ihm hat, jenes leise, süße, ihm so vertraut gewesene Lächeln in den Mundwinkeln. Irene Brant, die Frau, die er vor drei Jahren sehr geliebt hatte.

Sie fragte: „Nun, Paul, habe ich recht? Bereit du jetzt? Um ihm Zeit zur Antwort zu lassen, führte sie ihn ins Wohnzimmer und gab ihm den verpropierten Kognak ein.“

„Wie du siehst, Irene“, sagte Hensler endlich, „ringe ich noch mühsam nach Festung! Es ist eine gefährliche Zeit für Männer. Sieh dir eine Frau zu interessieren, die man nicht richtig sieht, kann ja die tollsten Konflikte erzeugen. Kürzlich hörte ich, daß ein Mann sogar seiner eigenen Frau im Dunkel abnungslos nachgegangen war und sie angebrochen hatte. Was unter Zusammenstößen angeht, ist es gewiß ebenso schlimm zu nennen. Aus deinem Verhalten, Irene, muß ich folgern, daß du mich schon früher erkannt hast.“ Er sah sie an, doch bessere Augen. Seine Ansehungsgefühl für sie hat sich also von neuem, auch in der Dunkelheit, bewährt!“

„Ja, Paul“, bestätigte Irene Brant lächelnd. „Ich in der Stadtbahn hatte ich dich erkannt. Durch das leuchtende Silbermonogramm deiner Aktenmappe wurde ich auf dich aufmerksam. Ich fühlte deine Wunde und ahnte, daß du meineinigen weiterführst. Ich erwartete also deinen Schritt neben mir im Dunkel und freute mich, ihn zu hören. Dein Rufen, mich anzuspüren, war mir vertraut, und ich ließ deshalb mit Absicht das Pflöckchen fallen. Was sagst du nun dazu, daß du einer Frau die gelanteten Komplimente machst, von der du im Jörn fortgegangen bist, deren Bild du sogar vor ihren Augen ausblenden hast?“

„Irene“, sagte Hensler, „du weißt, daß ich dich sehr geliebt habe und dich heiraten wollte. Da es mir jedoch nicht gelang, dich von der Zankbrettelstie freizumachen, mußte ich mich zurückziehen. Es ist mir sehr schwer gefallen. Da du wenigstens dein Ziel erreicht, so daß mein Verzicht nicht umsonst war?“

„Ja, Paul“, sagte Irene Brant und ergriff die Hand des Mannes, den sie trotz aller Verurteilung nie vergessen hatte, „ich bin vorläufig für ein Jahr an die Oberengländer und habe auch schon für zwei Filme abgeschlossen. Darum habe ich mit

Die fremde Frau

NOVELLE VON HERMANN LINDEN

In der nächsten Station mußte Hensler aussteigen, aber er mußte schon fest, daß er sich nicht erheben würde, nicht erheben konnte. Er würde liegen bleiben und weiterfahren, ohne zu wissen, wohin und wie weit, ohne zu wissen, ob ihm ein Glück erwartete, oder ob er sich einer Gefahr aussetzte. In der vorigen Station war eine Frau eingestiegen und hatte sich Hensler gegenüber in die Fensterreihe gesetzt. Der Verdienst aufzulauf war das Licht der unmittelbaren Gegenüberliegenden, ein genaues Betrachter unmöglich war. Mit den Augen hätte also Hensler nicht feststellen können, ob die Fremde sehr schön war, aber er brauchte es gar nicht zu sehen, er sah sie.

Der Zug hielt, und Hensler hielt nicht aus. Er harrte in das Dunkel, auf die Gestalt gegenüber, auf die Umrisse, die trotz aller Unkenntlichkeit keine Platonische zum Exzellenz Drahten. Immer härter bemächtigte sich seiner der Glaube, einer bezaubernd schönen Frau nahe zu sein, und er war entschlossen, weder Enttarnung noch Fühlens zu scheuen.

Drei Stationen vor der Fremde aus. Scherz gegen den Bewunderer hinterher, was bei der Menge der Aus- und Einsteigenden durchaus unauffällig war. Ein Umstand aber, der dem Hensler sehr behaglich von der Frau war ohne leuchtendes Kennzeichen. Nichts schimmerte an ihr; kein Pfeil, keine Wunde, kein Brustab, kein Zeichen. Gewiß trug sie wie alle Menschen irgendeinen Leuchtkeim, aber der elegant um den Hals geschlungene Pelz verbergte wohl das Zeichen.

Hensler hatte Glück. Die Fremde, der er bildete, ohne zu wissen, ob sie seinen Vorhoffnungen wirklich entsprach, ging durch den vom Bahnhof abweigenden Straßen, deren völlige Vereinamung Henslers Absicht begünstigte. Auf der Straße war es noch dunkler als im Zug, aber nun kamen den Augen die Dörren zu Hilfe. Die Finsternis verdichtete sich zu weiten lo beknähten, daß Hensler die Gestalt vor ihm dann überhaupt nicht mehr sah, aber tad, tad klapperten die Schritte der Gestalt. In dieses rhythmische Geräusch war zuverläßig.

Hensler war nicht der Mann, dem es leicht fiel, eine fremde Frau anzuspüren, und da er dieses Wagnis auch noch in der Dunkelheit ausführen sollte, war es ihm ganz unmöglich. Er hoffte, daß der Zufall ihm eine Gelegenheit bieten würde und er zu einem Ritterdienst käme. Die Fremde ging jedoch schnell, sicher — plötzlich aber mußte sie sich absetzen sein, sie knippte über eine Strakenstange, und es fiel etwas zu Boden. Ehe die Fremde dazu gekommen war, ihre Lampe zu entzünden, hatte Hensler das kleine Kackchen, das sie neben ihrer Tasche getragen hatte, gefunden. Er überreichte es ihr und hörte in der Dunkelheit ein Dankeswort.

Auf seine Bitte um die Erlaubnis, etwas sagen zu dürfen, wurde er durch ein „Mittel“ aufgefordert, Hensler sprach ganz anders, als es sonst seine Art war. Die Worte waren jetzt kein einseitiges Mittel, und er schenkte sich nicht, sich romantischer Ausdrücke zu bedienen. Tack, tad, klapperten die Schritte der Frau, aber ihr Mund blieb schweigend zu seinem galanten Neben. Der Grund dieses Schweigens sollte Hensler bald klar werden. Die Frau war jetzt an einer Baustütze festgehalten. Es schiffel flirren, eine Taschenlampe blühte einmal auf. Hensler hielt sich einige Schritte zurück. Da hörte er, während die Tür mit einem dumpfen Rauschen aufging, die Frau sprechen. Sie sagte — mit einer Stimme, die ihn eigenartig berührte — „Das, was Sie nun hören werden, mein Herr, hätten Sie gewiß nicht in Ihren fähigsten Träumen als Erfolg Ihrer Verdammtheit erwartet! Wenn Sie wollen, können Sie mit herankommen und einen Kognak bei mir trinken. Allerdings ist zu vermuten, daß Sie es bereuen werden, wenn Sie mich im Licht sehen!“

Die unerschöpfliche Einbildung raubte Hensler die Sprache. Sein Herz zitterte schmerzhaft. Die fremde Frau erwartete ihn aber gar keine Antwort. Sie fand es gewiß in Ordnung, daß ein Mann solch mährchenhaften Glück gegenüber schamlos Schächtern betrat. Hensler das Haus. Die Frau schloß ab, knipste die Treppenbeleuchtung an und ging voraus. Nun sah Hensler die Frau in etwas hellerem Licht. Ihre vor ihm emporsteigende schöne Gestalt bestätigte beglückend seine Vermutungen.

Der Bote des Komturs

W. BANSNER

diese kleine Wohnung eingerichtet. Deine Frau konnte und kann ich nicht werden, Paul! Ich bin und bleibe Deine Frau und werde sicherlich auch viel reifen müssen. Denn du aber heute meine Freundschaft annehmen willst, die du damals mit so heftigen Worten ausschloß, können wir uns nun wieder öfter sehen, ohne auf den Zufall warten zu müssen - vorausgesetzt, daß nicht eine andere Frau Einverständnis erhebt.

„Liebe Frau“, erwiderte Seneker erregt, „du hast mir also mein Unverständnis und die hohen Ehren von damals verziehen? Inzwischen sind drei Jahre vergangen. Ich bin nicht nur älter, sondern auch reifer geworden und werde mich hüten, zum zweiten Male denselben Fehler zu begehen. Ich glaube auch, heute fähig zu einer guten Freundschaft zu sein, und schließlich sind wir es dem Schicksal schuldig, uns wieder zu verstehen, nachdem es uns auf eine so wunderbare Weise wieder zusammengeführt hat.“

Und der Architekt Paul Seneker stand auf und lächelte die „fremde Frau“ leicht auf den Mund, was sich die frühere Freundin Irene Brandt nicht gefallen ließ; sie erwiderte den Blick, denn sie fühlte, daß die alte Liebe, wenn auch in etwas anderer, abgeklärter Form, wieder zu neuem Leben erwacht war.



... und ein gewaltiger Hieb des Deutschen, der sein Pferd blitzschnell herumgerissen hatte, spaltete dem Verfolger den Schädel

Hier wird gelacht

Gebilde einer Verwechslung

Der „Wartauer Zeitung“ entnehmen wir nachstehende Geschichte:

Durch unglückliches Versehen einer Verkäuferin ist eine Verlobung auseinandergegangen. Der Brautigam, ein hochangesehener Reuemann, hatte für seine Braut ein Paar Handschuhe gekauft und dazu einen Brief geschrieben, der auf die Handschuhe Bezug nahm. In demselben Brief hatte er für seine Schwester ein Paar Schäfte gekauft. Die Verkäuferin hatte aber diese beiden Pakete verwechselt. Als die Braut das Paket erhielt und öffnete, fand sie darin die Schäfte und den Brief, der auf die Handschuhe Bezug nahm.

Meine Geliebte!

Langwe habe ich darüber nachgedacht, womit ich Dir als Zeichen der Liebe und Verehrung eine kleine Freude bereiten kann. Bei unserm letzten Besammentreffen habe ich bemerkt, was Dir sehr und Du am nötigsten gebrauchst faßst. Gerne wäre ich dabei gewesen, wenn Du sie zum ersten Male an siehst, um liebsten säge ich sie Dir ja selbst in wenigen glücklichen Stunden darin. Ich hoffe, sie werden nicht nur Dir, sondern auch allen andern recht gut gefallen und viel Freude bereiten.

Ich habe bei mir Absicht eine Nummer zu flein gekauft, denn es heißt selber aus, wenn ich das noch anhaben und nicht so wie die, die Du sonst anhaben. Es waren auch längere zu haben, ich dachte mir aber, je früher desto besser. Es gab auch welche mit Schlüssel, die tragen aber auf der Haut und ich habe ja auch bald zum Sommer, wo Du überhaupt keine mehr trägst. Verliere sie aber nicht, wenn Du eingeladen bist und laufe sie nicht liegen, lasse sie sich nicht hoch an, wie das heute so Mode ist. Trage sie auch nicht heruntergeschlagen, denn das sieht schrecklich aus. Ich habe mit Absicht Reißverschlüsse gekauft, falls Du es mal sehr eilig hast. Vor dem Ausgehen mußst Du immer gehörig hineinpassen. Willst Du sie umeinlösen, so packt Dir der Verkäufer gern ein Paar neue an.

Es küßt Dich innig Dein Hans.

Das Mondkalb

EINE LUSTIGE SOLDATENGESCHICHTE von Günther Gablenz

Was im Folgenden erzählt werden soll, spielte sich vor dem Prestelstein einer PZ-DW-Truppmannschaft ab. Der Betreuer des Kastens hatte die Truppmannschaft ausgegähnt und hand prüfend davon. In diesem Augenblick traten aus entgegengelegten Nischen zwei Soldaten hinzu, Männer in den besten Jahren, denen man anah, daß sie nicht zum erstenmal der feldgrauen Rock trugen. Nur unterschieden die Rechte vom Unschicklichen sich dadurch, daß keine Brust ein Giernes Kreuz schmückte.

„Während der Parteiloge die beide beobachtete, die in der Richtung waren, daß keiner den andern bisher bemerkt hatte, daß der Unke plöglich auf, und beim Anblick seines Kameraden entsetzt ihm ein Ruf der Überraschung: „Gondrats, bist du's tatsächlich, oder ist's nur deine Erscheinung?“ Aber schon schüttelte der Angeredete dem Fragenden die Hände, wie um diesem zu bezeugen, daß er kein Gondrat sei. „Ne, ich bin ja gar nicht.“

„Sehr müde sogar! Den Feldzug in Polen hab' ich mitgemacht, bin jetzt auf Urlaub, und dann soll's nach dem Wehen gehen. Wecht der mich ein wenig hängen.“

„Aber, Mensch, wir haben doch damals in einer Kompanie gelegen!“

Um das Wiederleben nicht zu fördern, mollte der Parteiloge sich entziehen.

„Warten Sie nur, Sie sind in Bezug unserer Begegnung geworden! Wie ich zu dem Namen „Mondkalb“ gekommen bin?“ Es war auf dem westlichen Kriegsschauplatz, in der Gegend von die Beschreibung hab' ich mich vernehmen, nur kann auch viele französischen Helfer alle behalten. Späterherb war es. Wir lagerten im Dorf. Um gegen Überwachungen gefordert zu sein, waren Wachen aufgestellt. Darunter auch ich. Es war eine ruhige Nacht. Ein ganzes Weite hatte sich nichts Verdächtigendes zugetragen. Mitternacht rückte näher. Da plöglich bewegte sich ein dunkler Körper über die

der Feind flehentlich bleibt! Nichts darf dich aufhalten! Viel ist in deine Hand gegeben. Der Knecht bekam das beste Ross aus dem Stall der Burg, neue Waffen, ein ledern Sattel und einen Beutel mit gutem Geld.

Der Komtur sah ihn mit einem durchdringenden Blick an. „Doll tu mich verstanden.“

„Ja, Herr!“ sprach der Knecht, neigte sich vor dem Gebieter, sah ihn noch einmal mit einem langen, offenen Blick an und ritt davon.

Auf dem Tannenberger Feld mähnten die Stuten des Feindes. Wie wild, brüllende Meereswogen rollten die Wellen der Polen. Vitaner hielten die Zügel fest. Zu lange hatte der Boden gequardt, so sehr der Bodemeister nach dem Brauch oder Ritterhaftigkeit gehandelt.

Wie Schnee in der Sonne schmolz das Ordenskleid dahin. Alle Tapferkeit war vergebens. Und als die Fahnen zum Überhandnehmen löhlichen Verrat löhnten, schickte die Herren vom Deutschen Orden nur noch um einen Ritterlichen und christlichen Tod kämpfen.

Alles war verloren.

Als der Knecht des Komturs das Verderben sah, gab er seinem Ross die Sporen, daß es sich hoch aufbäumte, und jagte den Weiten.

Was waren Feinde auf seiner Spur. Im Licht der aufgehenden Sonne folgten wie hungrige Wölfe.

Pfeile schiessen über ihn hinweg. Er achtete ihrer nicht. Tief beugte er sich auf sein treues Tier. „Gretz aus, Gretz aus, wir müssen zu unserm Herrn!“

Es war, als ob das treue Tier verstände, um was es ging. Wie der Sturmwind schob es dahin.

Aber auch die Verfolger waren schnell. Einer kam schon ganz nah und warf die Schlinge. Aber sie verfehlte ihr Ziel, und ein gemalteter Reiter, der sein Pferd blitzschnell herumgerissen hatte, spaltete dem Verfolger den Schädel.

Welter rante die wilde Jagd. Ein Pfeil fesselte den linken Arm des Angetroffenen, schloste das Wams, schmitt eine blutige Wunde in das Fleisch.

„Welter, weiter!“

Ein tiefhängender Mist jag eine breite Schramme über die Wange. Das Blut schob heiß herans, das Pferd, die Erde.

„Welter, weiter!“

Ein launegeredter Hinkel wuchs vor ihm auf. Auf dem Schopf der hochumfandenen Höhe jagte der Knecht. Am jenseitigen Fuß des Hügels rief er das Ross zu. „Gretz, gehet durch das Büschel, ihr seid nach Norden. Als die Verfolger auf der Höhe umhinstarrten, war er ihren Blicken entkommen.

Auch jetzt gönnte er sich und dem treuen Tier seine Ruhe. Er lenkte wieder nach Westen und jagte weiter. Erst, als ihn wieder der schimmernde Wald annahm, brang er vom Pferde, ließ es arden und verband seine Wunden, die er sich dafür nahm, ging.

Als er an die Treppen kam, sah er auf dem andern Ufer Feinde. Zurück in den nahen Wald und dann nordwärts und an einer leichten Stelle über den Fluß! Ichob es ihm durch den Sinn. Einige der Feinde schienen ihn aber schon erkannt, und wieder begann eine Jagd mit Leben und Tod. Sein Atem keuchte, seine Wunden bluteten von neuem, brennendes Durst quälte ihn. Schier unermüdet nach.

„Was einmal entkam er den Verfolgern. Aber er war am Zusammenstoßen, und auch das Pferd war am Ende seiner Kräfte. Zwischen hohen Kadibüscheln war er sich nieder. Zwei stolze Stunden durch den Dunst verlor.“ Der Gebante daran peinigete ihn wieder doch. Mit Kadibüscheln füllte er höllig ein wenig seinen Durst; dann ipornete er das Tier zu neuem Lauf.

Die Sterne wiesen ihm den Weg in der Nacht. Er jagte an einhaken Hohen vorbei durch alte Weiler und Dörfer, das die Dünne wie toll aufstellten und die Schläfer dem Schlaf hochführte. Die Leute, die ihn am nächsten Morgen vorbeilagen sahen, betrachteten ihn, als hätte ihn den Leibhaftigen verurteilt haben.

Am Nachmittag fiel der Knecht in die Hände eines Trupps von Eideschwunden. Der Anführer, ein verfallener Mann und Freund des Viklans von Hennis, des Dauptes der Beträger, wollte ihn ausforschen.

Als er sah, daß es vergeblich war, ließ er ihn peitschen. Der Knecht des Komturs

schwang auch jetzt. Da fand man ihn und drohte, ihn morgen zu hängen.

Als die Nacht hereinbrach einige der Bewaffneten schliefen und die andern sich am Weite betrauten, während die der Gefangene an einer Kette und durchdrückerte an einer rauhen, höckerförmigen Eisenkette seine harten Handfellen. Seine Haut an den Gelenken ging blau in Feten.

Abwärts hand sein Pferd, ein Mann lag daneben im Gras. Wie eine Kette löhlich der Fliehende näher, sprang den Mann an und bohrte ihm sein Messer in die Brust, ehe der andere einen Schrei ausstoßen konnte. „Ein Beträger weniger!“ riefte der Knecht, dann jagte er davon.

Värmen und Schreien sagten ihm nach, daß seine Flucht entdeckt war.

„Gretz aus, Gretz aus“, rief er dem Pferd wieder zu, und das Tier sah sein Weites her. Aber die Verfolger kamen näher und näher. Ein Hühlerlauf bligte im Mondlicht auf. Der Bote des Komturs kamte hier schon die Gegen. Der Hühler war nicht bereit, aber wieder und rasch törend und hatte keine Helfer. Welter im Norden mußte eine Brücke sein; doch er durfte keine Stunde verlieren. Das Ross bäumte sich. Er zwang es zum Sprung. Aufschrei schallte, was nicht bereit, aber Tieres, Schreien, reißende Schreie, alles war ein. Als der Verfolger noch einigen Augenblicke wieder zur Besinnung kam, sah er, daß das Tier mit gebrochenen Bein zurückwich. Was mußte das sein, was galt sein eigener Schicksal? Die Vorkämpfer, die Vorkämpfer war alles! Er trost an anderen Ufer empor, drehte sich nach den Verfolgern um und sah, daß sie schon fast auf Weidenbüscheln lagen waren. Da lief er mit letzter Kraft vorwärts. So nur mußte das Pferd sein, das lange, schmale! Es war das frühe Tod für den Fremden, der sich hineinragte; es war nicht ohne Gefahr auch für den, der es kamte.

„Herzogh, bist mir“, betete er, „nicht um meinwillen bist ich, Herzogh, du wehrst!“ Die Reiter wollten ihn folgen; aber die Pferde konnten ein. Kein Fluchen blieb. Drei, vier Pfeile schiessen über ihn hinweg; er hatte keine Helfer.

Der Getroffene hörte auf; doch mit aller Kraft rief er den Pfeil heraus und sprang weiter von einer festen Stelle zur anderen.

Als am anderen Tage die Sonne im Mittag stand, sah der Komtur von Schwab von Liten einen Knechten auf die Burg kommen. Er trug eine Wunde, ruffte sich auf, häutete und mißte sich weiter.

Der Komtur bewachte die Sonne mit seiner Nischen ab und spähte flüchtig in die Ferne. Dann eilte er, so lang zur Meinung, daß er nicht ein an den engen Seiten konnte, in den Hof hinunter, rief alle Meißige auf, mißzufornen, schämte sich, auf einen an dem inneren Tor stehendes Pferd und ritt dem Knecht entgegen.

Mäffels kamen die leuchtenden Worte aus der Brust des Boten. Das Antlitz des Komturs wurde hell wie Schnee. Während der Komtur sah die Reußen, die jetzt hin aufstamen, ihren Herrn an. „Tragt ihn in die Burg und bethet ihn weich in der Kammer, die neben meiner liegt!“ befohl er. - „Noch in derselben Stunde gab Plauen die Befehle aus dem Ritt nach Marienburg, der der Anfang zur Rettung der herrlichen Burg und des Landes werden sollte. Keine trat aber Komtur in die Kammer und beugte sich über seinen Knecht. Der öffnete die Augen; die Wunden in seinem Blick. „Du bist nicht so sehr gekommen, du Treuer“, sagte der Komtur und nahm die Hand des Toten wunden. „Noch können wir vor dem Feinde in Marienburg sein, und“ ... ein Weichen gina über das was es Gies gekesselte Herrschaft. - „Marienburg steht deutsch, und die Schwand wird ausgedöhnt! Während der Komtur unten in der Burg wieder seine Weisheit gab und die letzten Vorberettungen zum Aufbruch übernahm, sah Broben in der Kammer, der die letzten Minuten seines Lebens an. Als der Komtur wieder in die Kammer trat, lag auf dem Antlitz des Toten ein so tiefer Frieden, und ein so löhler Schein verflücht die Augen, als hätte der Sterbende in der letzten Minute seines Lebens ein herrliches Bild vor sich gesehen. Das Bild der Marienburg amellen, die er in seiner Jugend so oft von der ertlerischen Seite aus bewundert hatte, des herrlichen Schlosses, das unermüdetlich, heiligememoredes Symbol der deutschen Exzellenz Kraft, Recht und Gerechtigkeit war und in?“ - Der Komtur nahm seinen Mantel von den Schultern, und beugte wie ein Vater hatte er das weisse Ordensstuch mit dem schwarzen Kreuz über den Toten.

... und ein gewaltiger Hieb des Deutschen, der sein Pferd blitzschnell herumgerissen hatte, spaltete dem Verfolger den Schädel

... und ein gewaltiger Hieb des Deutschen, der sein Pferd blitzschnell herumgerissen hatte, spaltete dem Verfolger den Schädel



... wie eine Katze schlich der Fliehende näher, sprang den Mann an und bohrte ihm sein Messer in die Brust.

... wie eine Katze schlich der Fliehende näher, sprang den Mann an und bohrte ihm sein Messer in die Brust.

... wie eine Katze schlich der Fliehende näher, sprang den Mann an und bohrte ihm sein Messer in die Brust.

Kampf der „unglücklichen Ehe“

Richtige Gattenwahl - Ideale statt Illusionen

„Werde recht glücklich, mein liebes Kind!“, hatte tante Grete mit der hochgeträumten „glücklichen“ Zeit und den Pflichtenwünschen ihrem Neuling auf den Weg mitgegeben und ihr dabei einen Kuß auf die Stirn gedrückt. Da der Neuling im langen Spitzenkleidchen, das am Arm des Brautgams zum Alter führt, des guten Tante den Gefallen getan hat? Wie soll sie das machen, glücklich werden?

Kann eine in Warte gedachte Braut jemals wirklich glücklich werden? Unsere heutige Jugend, hütet sich nicht und selbständig, erkennt nur das Selbstverwirklichung und immer neu erarbeitete Glück an. Glücklich werden ist für sie nie: Amaran, bis hin romantische Illusionen erfüllt haben. Ihre Lebensprogramme heißt: nichts erwarten, alles eringen! Und vor ihre Ehe stellt sie das Gebot: keine Pflicht zu tun, tapfer sein, Mann und Frau gleichermäßen. Unanfechtbar glücklich macht solche Einstellung, vor keinem Fall, vor keiner Weib wird ihr bange werden. Es kann eigentlich nur besser werden, von innen her nämlich. Und nur das hat Bestand!

„Nichts erwarten - alles eringen!“ - damit ist die grundlegende Mischung schon getroffen, und Gleichgewichte finden sich auf gleichem Boden zusammen, sie passen zueinander. Wo aber ist nun der Kamerad, der zu ganzem Einfluß nicht nur bereit sondern auch fähig ist ein ganzes Leben lang? Wer hat die Kraft, Ideale nicht zu abstrakten Hirngespinnsten werden zu lassen, die nur Sonntag aus dem Kasten genommen werden, sondern sie in Wahrheit wirksam zu machen, durch Jahre seinen Charakter durch eine Idee zu formen und ihr durch seinen Widerstand unter zu werden? Wer vermag seine Ideale zu leben und nicht nur auf den Lippen zu tragen?

Aus der Schwere ist unzähliger unglücklicher Ehen, die auch das Leben der Gattenwahl neben dem Gefühl auch vom geübten Menschenverstand leiten zu lassen, nicht merkwürdig oder unnatürlich. Staat und Jugendorganisationen im heutigen Deutschland dürfen sehr nachdrücklich das

Verantwortungsbewußtsein, das jeder junge Mensch, der im Begriff steht zu heiraten, für Familie und Nachkommen haben muß. Das Ehegattenehepaar, das die geistliche Grundlage für gesunde starke Erben, Maßvolle Gesichtspunkte sprechen bei der Wahl entscheidend mit.

Und was Eltern? Sind wir heute ganzlich ausgeglichen? Haben wir heute noch mitzureden, wenn unser Sohn, unsere Tochter heiraten will? Oder können wir erwarten, daß junge Menschen nun ganz allein und verantwortungsvoll die Summe aus allen Lehren zu ziehen vermögen, die ihnen Leben und Lehrer bisher gegeben haben?

Darauf gibt es nur eine klare Antwort: wohl wollen wir ihnen mit unserem Rat zur Seite stehen, entscheiden müssen sie sich selbst. So wie wir unsere Kinder jetzt vor uns

sehen, sind sie das Ergebnis unserer Erziehung und ihrer Veranlagung, und wir wollen froh sein, wenn sie heute so stark die Pflichten tragen, das wir um ihren ersten großen Schicksal nicht besorgt sein müssen. Die Zeit unseres Einflusses aber liegt weit zurück. Unsere Aufgabe konnte nur sein, von früherer Jugend an in unseren Kindern Eigenschaften zur Entfaltung zu bringen, die einem aufstrebenden, fruchtbar wirkenden Lebensimpuls förderlich sind. Das waren die Jahre unseres großen Wirkens. Sind die Kinder erst fähig, so wollen wir uns still zurückziehen und abwarten, ob sie unsere Erwartungen erfüllen, sich einen Lebensanstrich zu erlangen, mit dem zusammen sie auf ein würdiges Leben aufbauen und zum guten Ende führen können.

Ilse Deike.

Das deutsche Familienbildnis

In dieser Kriegszeit, die von uns wachen Herzen ersehnt wird, die gerade durch die Trennung die vielen Familien aufzwingt, in unendlich vielen Menschen das Gefühl für Familienzusammengehörigkeit erneut oder erst noch, ist ein Bild von Hanna Kromberger-Frentzens herzlich willkommen, das in 80 Bildnissen „das deutsche Familienbildnis“ im Wandel der Jahrhunderte zeigt. Begonnen wird uns zunächst mit dem, was das photographische Gruppenbild des Heute aus uns und recht er verhandelt sich selbst nicht mehr. Einmal in jedem Geschlecht, das besonders da deutlich zum Ausdruck kommen muß, was die Geschlechterfolgen auf einer Bildnisreihe zeigen, wo eine Schicksalskette sich vom Urarm zum jüngsten Kinde fängt, unklarlich erscheinend aus das Bildnis, im letzten Lebensstadium, dem die Verstorbenen einen feierlichen Toten begleitet hat, ist im Verlag Johannes Smus, Leipzig, erschienen (geb. 7,50 RM.).



Aus Hanna Kromberger-Frentzens Bildwerk „Das deutsche Familienbildnis“; Joseph Abels 1811 geschaffenes Gemälde „Maria Theresia Josepha von Fries mit ihren Kindern“, Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum (Verlag Johannes Smus, Leipzig).

Jetzt mit der Abhärtung beginnen!

Abgehärtete Menschen leben weniger unter Erkältungskrankheiten, sie sind überhaupt widerstandsfähiger gegen Krankheiten aller Art, weil ihr Körper an Licht, Luft, Sonne und Wasser gewöhnt ist. Nun wäre nichts falscher als die fehlende Abhärtung in einer städtischen Gasse für vorbereitenden zu wollen. Schwere Erkrankungen, wenn nicht schlimmere Erkrankungen, können die Folge sein. Immerhin ist das beginnende Frühjahr aber die richtige Zeit mit einer allmählichen Abhärtung anzufangen. Lauwarme Abwaschungen am Morgen werden, das langsam zu fälligen Abreibungen über, die stets mit einer richtigen Frottierung des Körpers verbunden sein müssen. Erst wenn man an das kalte Wasser länger Zeit gewöhnt ist, nehme man kalte Vollbäder, jedoch nur dann, wenn das Herz vollkommen gesund ist, da sonst die Schockwirkung des kalten Wassers schaden könnte. Ebenso muß sich der Körper an Luft und Sonne ganz allmählich gewöhnen. Das erste Vollbad soll fünf Minuten nicht überdauern. Es kann dann im Verlauf eines Monats auf etwa eine Viertelstunde bis zwanzig Minuten gesteigert werden, wobei Voraussetzung ist, daß der Körper in Bewegung gehalten wird, sei es durch Gymnastik oder Spiel. Nach vorzüglicher muß man bei den ersten Sonnenbädern sein, die überhaupt nicht länger als zehn Minuten dauern dürfen. Nach dem Baden sollten die abgetrockneten Stellen des Kopfes, der Sonnenstrahlen nicht sehr lange ausgelegt werden darf, wenn man ruhig liegt. Bei dem geringsten Unbehagen muß das Sonnenbad unterbrochen werden. Wer so mit der Abhärtung beginnt, der wird den Nutzen für seinen Körper bis zu spüren bekommen. Auch Kinder kann man auf diese Weise allmählich abhärten, jedoch ist es da notwendig, daß mindestens noch längere Zeiten für Luft- und Sonnenbäder angelegt werden.

Lebensanalogie

Wir sammeln die zarten Blätter, Möglichkeit von Pflanzen, die noch nicht geblüht haben. Sie werden sehr geschätzt wie die Blütenblätter und mit einer Mischung von Essig oder Zitronen, Öl oder Buttermilch und Zucker nach Geschmack angemacht. Vorsicht mit Salz!

Panknoten der Liebe

ROMAN VON ROLAND MARWITZ

Copyright by Verlag Anner & Hirtz Kommanditgesellschaft, München 1939

6. Fortsetzung

„Du bist also eine Tochter Mitter Turners, des zweiten Mannes meiner Mutter?“ fragte er, und seine Stimme klang wie die eines Beamten, der ein Verhör vollzieht.

An lächelte. Es war ein Lachen, dessen Fröhlichkeit in seltsamem Gegensatz zu seiner jetzigen Frage erlang.

„Du bist nicht geblüht. Ich sagte, daß Mama mich adoptierte. Du bist eine Tochter, die nur kurz und finkeln. Stillest, sagte Mama oft, war ich eigentlich mit seinem Paß getraut, denn mir lag sehr daran, einen englischen Paß zu bekommen.“

„Und nicht du, Eric, auch mir lag sehr daran, einen Paß zu bekommen. Ich hätte überhaupt keinen, und der meiner Mutter war ein alter, unglücklich zwölfter Paß aus der Jurenszeit.“

„Sie hat einen Schwestern geheiratet. Den Besitzer eines sehr zweifelhaften Restaurants, in dem meine Mutter Kellerin war. Mich aber hat sie verkauft.“

„Verkauft?“

„Eric Antiof blühte nicht mehr in irgendeiner Ehe, er sah Anthonia Fedora an, und es war furchtbar, daß sie noch immer lächelte.“

„Ja. In Schanghai an eine Amah. Weißt du nicht, was eine Amah ist? Es sind sehr finkeln, würdige Damen. Sie fassen armen Kindern kleine Mädchen ab, und sie erziehen sie sehr sorgfältig. Bis zu ihrem vierzehnten oder fünfzehnten Jahr sorgen sie für die kleinen Mädchen, nun, und dann sorgen die kleinen Mädchen für die Amahs. Das ist wohl nur gerecht. Dente dir, fünf- unddreißig Dollar hat man für mich bezahlt, wo man doch schon für die Hälfte ein Baby kaufen kann. Ich bin immer sehr stolz darauf gewesen.“

„Schweig.“ Eric's Stimme klang scharf und unbegreiflich. „Schweig, bittet.“ Es ist entsetzlich, mit welchem Ton du von dem allem berichtest.“

„An geordnete.“ Sie schämte, und sie lächelte auch nicht mehr, aber plötzlich fröhlich wie ihm mit einer schwerfälligen Fröhlichkeit über die Stirn. Sie ist auch die Tote zurück, die sich dort vordrängte, und dann glitt ihre Hand über sein Haar.“

„Es muß mir nicht böse sein, Eric, wenn ich lächle, und wenn ich diese Dinge lustig erziele. Es ist die einzige Art, wie man mit ihnen fertig wird. Soll ich weiterreden?“

„Eric nickte.“

„Dast du eine Zigarette?“ fragte er.

„Natürlich, und wir brauchen auch hier nicht herumzulaufen. Wollen wir in Mamas Zimmer gehen? Ich darf doch weiter Mama sagen, auch wenn ich nur ein Mädchen bin, das man gekauft hat.“

„Was hat das mit meiner Mutter zu tun?“ fragte Eric, während die die Treppe zum ersten Stock emporklimmen.

„Sehr viel. Denn auch Mama hat mich

gekauft. Von jener Amah, bei der ich erzogen wurde.“

Sie schmeckte eine Zigarre, und sie traten in jenes Zimmer, in dem einmal Mrs. Turner gelebt hatte. Es war ein sehr heller, großer Raum, der nicht vermuten ließ, daß in ihm eine alte Frau gewohnt hätte. An den Wänden hingen hübsche Landschaftsbilder, die Möbel waren hartnäckig einfach, und die vierte Wand, die dem Schreibtisch gegenüber war, wurde von einem einzigen großen Fenster gebildet. Durch dieses Fenster sah man auf den Hof und das Meer. Man sah die grauen Kriegsschiffe, die Handesdampfer und den Mädchenquartier der Soldaten und Hausboote, die sie umgaben. Eine sich Eric fragte, weshalb er, den Sieger der „Toot“ auszumachen, der „Toot“ auf der getrennt um die gleiche Stunde seine Mutter noch gelebt hatte.

„Bitte, Eric.“

„An schob ihm ein silbernes Kästchen aus, das bis zum Rand mit Zigaretten gefüllt war.“

„Das ist das für ein Bild?“ fragte er.

„Ich ja, du kennst es nicht. Es ist viele Bilder von dir, die du nicht kennst. Interessieren sie dich?“

„Eric nickte, wiewohl er nicht wußte, ob ihn diese Bilder interessieren würden.“

„An zog eine Schreibtischlade auf, die unverschlossen war. Sie holte ein kleines Photoalbum hervor, das sauber lag, und lächelte.“

„Es sind nur die Bilder von der letzten Reise“, sagte An, dann aber fügte sie leise hinzu, daß dies wohl nicht stimmt. Die letzte Reise Mrs. Turners war auf der „Toot“ gewesen, und sie hatte weitergefahren, als von Schanghai nach Hongkong.“

„Es sind Bilder von der Fahrt der „Holiday“. Mama fuhr von San Francisco nach Schanghai mit der „Holiday“, weißt du?“

„Mitter Robinson sagte es mir.“

„Und an Bord hast du es nicht gemerkt?“

„Ich glaube immer, es wäre unmöglich, einen Menschen wie Mama unbedacht zu lassen.“

Eric blätterte schweigend. Er sah Ozean- und Meerenaufnahmen. An hatte recht, er verstand sich selbst nicht mehr. Wenn seine Mutter, auf der „Holiday“, bei reits mit ihm gereist war, wie war es möglich gewesen, sie nicht zu bemerken. Beim ersten Anwenden der Kartonscheibe sah er plötzlich die gleiche Aufnahme, die dort vergrößert auf dem Schreibtisch stand. Jetzt glaubte er sich sogar der Situation zu erinnern, aber das war wohl eine Täuschung.

„Von einem Schiffsarzt gab es viele Aufnahmen, die er mit einer Zigarette an der Welling hand. Das machte ich gut, wenn die jungen Damen hinter einem aber das Promenadenbänder und die Köpfe zusammenstecken. Der Wind trug einen dann wohl ein paar Dörflchen des Schiffslüfters an.“

„Siehst du aus, der Boop“, Charmant, unser Doktor!“

„Nur einmal war es anders gewesen.“

„Sind Sie der Schiffarzt der „Holiday“?“

„Yanoff, Mylady, Doktor Antiof.“

„Ich heiße Joan Brethlin.“

„Haltig wendete die die Seite. Da lag er Joan sehen, sein, auch das war ein Bild von ihm, aber er verdeckte sie fast, doch die zarte Linie des Halsprofils... Wie hatte er einst diese Linie geliebt...“

„Er hätte, wie sein Herz schlug. Es ist lang zu heftig wie getrennt als er die Pantone gesehen hatte. Diese Patel ist dem Tode Mrs. Turners er nicht mehr daran gedacht. Pöhlisch hätte er, daß An ihn unverwandt ansah.“

„Er lag auf, und sie blühte schnell zur Seite.“

„Kennst du das Bild, An?“

„Ja.“

„Weißt du, wer die Dame ist, mit der ich da präge?“

„Du wirst es selbst wissen.“

„Eric nickte. Natürlich, eine Dame, mit der er in so vertrautem Gespräch stand, mußte er kennen.“

„Kann ich das Bild bekommen, An?“

„Es gehört dir. Alles in diesem Hause gehört dir. Nur ich bin jetzt frei.“

„Vielleicht an Jähren. Aber was ist denn die Jugend, nach dem, was ich erlebt habe?“

„Selbst“, sagte Eric, und er fand auf, den Rest seiner Zigarette in die superne Schale zu werfen, die aus einem Zempel kam.“

„Selbst, das auch Mrs. Deutinger von Esig und Zitronen, Öl oder Buttermilch und Zucker nach Geschmack angemacht. Vorsicht mit Salz!“

„Vielleicht an Jähren. Aber was ist denn die Jugend, nach dem, was ich erlebt habe?“

„Selbst“, sagte Eric, und er fand auf, den Rest seiner Zigarette in die superne Schale zu werfen, die aus einem Zempel kam.“

„Selbst, das auch Mrs. Deutinger von Esig und Zitronen, Öl oder Buttermilch und Zucker nach Geschmack angemacht. Vorsicht mit Salz!“

„Vielleicht an Jähren. Aber was ist denn die Jugend, nach dem, was ich erlebt habe?“

„Selbst“, sagte Eric, und er fand auf, den Rest seiner Zigarette in die superne Schale zu werfen, die aus einem Zempel kam.“

„Selbst, das auch Mrs. Deutinger von Esig und Zitronen, Öl oder Buttermilch und Zucker nach Geschmack angemacht. Vorsicht mit Salz!“

„Vielleicht an Jähren. Aber was ist denn die Jugend, nach dem, was ich erlebt habe?“

„Selbst“, sagte Eric, und er fand auf, den Rest seiner Zigarette in die superne Schale zu werfen, die aus einem Zempel kam.“

„Selbst, das auch Mrs. Deutinger von Esig und Zitronen, Öl oder Buttermilch und Zucker nach Geschmack angemacht. Vorsicht mit Salz!“

„Vielleicht an Jähren. Aber was ist denn die Jugend, nach dem, was ich erlebt habe?“

„Selbst“, sagte Eric, und er fand auf, den Rest seiner Zigarette in die superne Schale zu werfen, die aus einem Zempel kam.“

„Selbst, das auch Mrs. Deutinger von Esig und Zitronen, Öl oder Buttermilch und Zucker nach Geschmack angemacht. Vorsicht mit Salz!“

„Vielleicht an Jähren. Aber was ist denn die Jugend, nach dem, was ich erlebt habe?“

„Selbst“, sagte Eric, und er fand auf, den Rest seiner Zigarette in die superne Schale zu werfen, die aus einem Zempel kam.“

„Selbst, das auch Mrs. Deutinger von Esig und Zitronen, Öl oder Buttermilch und Zucker nach Geschmack angemacht. Vorsicht mit Salz!“



National-Deutsche Zeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
Wallenburgerstr. 18. Die "NDZ" erscheint wöchentlich 7mal.
— Halbjährlich 200,-. Die "NDZ" ist das amtliche Ver-
sprechungsbild für die Mitglieder der Partei im Gau
Salle-Merseburg und der Provinz. Die "NDZ" ist
unabhängig eingetragene Zeitung für den Ver-
trieb: Halle (S.), Wallenburgerstr. 18. Vermerk 27631.

Bezugspreis monatlich 2,-, 3-er Monatspreis 5,-, 6-er
Bezugspreis 10,-. — Halbjährlich 10,-, jährlich 20,-.
Bezugspreis für den Ausland: 20,-. — Die Be-
lieferung erfolgt durch den Postamt für den
Einzelpreis 15 Pf. — Der Bezug gilt für
den nächsten Monat. Bestellungen, wenn nicht
sonst anders angegeben, werden nicht
25. des ablaufenden Monats 8. Befehlsgang
Sonnig, den 12. Mai 1940

Einzelpreis 15 Pf. 11. Jahrgang Nr. 129

Sonnig, den 12. Mai 1940

Westmächte landeten Truppen in Niederländisch-Indien Das stärkste Fort der Festung Lüttich gefallen 1000 Mann gefangengenommen

Deutsche Luftwaffenabteilung unter Oberleutnant Wikig machte das Fort kampfunfähig

13 Kinder getötet

Berlin, 11. Mai. Wie bereits gemeldet, haben am 10. Mai drei feindliche Flugzeuge die offene Stadt Freiburg im Breisgau mit Bomben angegriffen, obwohl sich in Freiburg keine militärischen Anlagen befinden. Die feindlichen Flugzeuge bewarfen dabei einen Kinderspielplatz mit Bomben, auf dem sich eine große Anzahl von Kindern versammelt hatte. 13 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren wurden durch den Bombeneinschlag getötet.

Das Kabinett Churchill

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Kopenhagen, 11. Mai. Wie amtlich aus London bekanntgegeben wird, hat der Dänische Reichstag am 10. Mai die neue Regierung gebildet. In diesem Kabinett sind die besten Kriegstreiber und glühendsten Deutschenhasser aller Parteien vereinigt. Dem Kabinett gehören an:

Ministerpräsident Churchill, der zugleich Minister der nationalen Verteidigung ist, als Vizepräsident des Ministerrats Chamberlain, Außenminister Halifax, als Vizepräsident der Regierung, als Kriegsminister, als Minister ohne Portefeuille Greenwood. Weiter gehören dem Kabinett Kriegsmarineminister und Einleitungsminister. Der Lord der Admiralität wurde Alexander. Die letzten drei gehören nicht dem Kabinett an. Die Überlegenheit der Luftwaffe und die Konventionen haben sich also nicht verändert, sämtlich befehle von dem Punkt, den Krieg auszubringen und das deutsche Volk zu vernichten.

Göding in Hauptquartier

Berlin, 11. Mai. Generalfeldmarschall Göring hat sich am 9. Mai in sein Hauptquartier begeben.

Hunderte von Brandbomben auf den Flugplatz von Lyon

Paris, 11. Mai. Die Pariser Wälder sind dem von England geschickten Wind überflutet sich in die Luft über den französischen Himmel. Die Wirkung der Bombenbeschießung durch die Besatzung der britischen Luftwaffe ist in der Zeitung "La Suisse" sehr hervor, daß über Paris am Freitag derart häufige Bombenbeschießungen stattfanden, daß die Luftwaffe die Besatzung der britischen Luftwaffe nicht mehr auffachte. Die Bomben und Beschießungen wurden von der Besatzung, die sich mit Verwandten und Freunden in Verbindung setzen wollte, gekirrt und besetzt. Bis in die letzte Nacht hinein gelang es der Polizei nicht, Herr der Situation zu werden. Ebenso wurden die Zeitungsredaktionen besetzt.

Nach dem Schmelzer Meldungen waren die deutschen Luftangriffe auf militärische Ziele in Frankreich außerordentlich erfolgreich.

Der Kommandant ergab sich

Berlin, 11. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Das stärkste Fort der Festung Lüttich, Eben Emael, das die Uebergänge über die Maas und den Albertkanal bei und westlich Maastricht beherrscht, hat sich am Sonnabend nachmittag ergeben. Der Kommandant und 1000 Mann wurden gefangengenommen.

Das Fort wurde schon am 10. Mai durch eine ausgefuchste Abteilung der Luftwaffe unter Führung von Oberleutnant Wikig und unter Einsatz neuerartiger Angriffsmittel kampfunfähig gemacht und die Befehls- und Verbindung mit der Luftwaffe gestrichelt. Alle an einem von Norden angreifenden Verband des Westmächte landeten nach beiden Hauptinseln von Niederländisch-Indien. Englische Streitkräfte



Das englische Kabinett hat sich am 10. Mai in sein Hauptquartier begeben. Die Wirkung der Bombenbeschießung durch die Besatzung der britischen Luftwaffe ist in der Zeitung "La Suisse" sehr hervor, daß über Paris am Freitag derart häufige Bombenbeschießungen stattfanden, daß die Luftwaffe die Besatzung der britischen Luftwaffe nicht mehr auffachte. Die Bomben und Beschießungen wurden von der Besatzung, die sich mit Verwandten und Freunden in Verbindung setzen wollte, gekirrt und besetzt. Bis in die letzte Nacht hinein gelang es der Polizei nicht, Herr der Situation zu werden. Ebenso wurden die Zeitungsredaktionen besetzt.

Nach dem Schmelzer Meldungen waren die deutschen Luftangriffe auf militärische Ziele in Frankreich außerordentlich erfolgreich.

Revolution Europas

Von Alfred Rosenberg

Am 10. Mai 1940 ist die nationale Revolution und mit ihr das nationalsozialistische Reich in das entscheidende Stadium der Bewährung und weltpolitischen Behauptung getreten. Als wir 1933 die uns im Reich feindlichen Mächte niederzuringen sahen, wußten wir, daß sie in nicht deutsche Erscheinungen darstellten, sondern in wesentlichen in ihrer Führerschaft der verfallenen Welt internationaler Kräfte waren. Wir haben auch, wie sehr sich die davorangehenden Betrüger an Deutschland sofort mit ihren alten Gesinnungsgenossen und Antragsgebern in Paris und London, in Wien und in Bragg verbunden, und eine gemeintame Begegnung gegen Deutschland ins Leben riefen. Was am Anfang die Entschlußkraft, uns zu überfallen, war die Hoffnung, daß Adolf Hitler mit seinen Problemen nicht fertig würde, die die davorangehenden früheren Mächteherren und Hinterlaster hatten. Sie glaubten, daß die nationalsozialistische Revolution nach einem halben, höchstens nach einem Jahre abgemittelt sein würde und daß dann ein Weltkrieg ausbräche, der die Welt in ein Chaos stürzen würde.

Hier liegt der entscheidende Denkfehler aller jener, die heute mitleid und doch übermächtig vor der hochauferstehenden Macht des Deutschen Reiches stehen. Wir Nationalsozialisten sind der Ueberzeugung, daß die Churchill und Wendt nicht ihre letzten Worte saufen und sich selbst mit Verwehren überbürten, nicht schon 1933, wie sie es so wollten, über uns herfallen zu sein. Die Tatsache aber, daß sie es unterließen, liegt nicht nur in der damaligen Ueberzeugung, daß wir abgemittelt werden, sondern auch in der klaren Erkenntnis, daß ihre Väter ohne einen sichtbaren Grund zu einem neuen Krieg nicht aufrufen würden, daß ein allen sichtbarer Anlaß nicht vorhanden war und daß die totalen Probleme selbst sie totalität befehligen, wodurch es unmöglich schien, die abgekämpften Nationen ohne einen allen sichtbaren Grund wieder in den Kampf zu führen.

In diesem großen politischen Bruch von 1933 bis 1940 zeigt sich die eine entscheidende Tatsache, daß trotz allem Weltkrieg über

Neuer Jüdischdom in Frankreich

Barcelona, 11. Mai. Wie die französischen Nachrichtenagentur Havas aus der britischen Hauptstadt London meldet, hat das britische französische Militärkabinett nach einem unter Aufsicht der Öffentlichkeit durchgeführten Verfahren die beiden bekanntesten Führer der britischen jüdischen Bewegung, Schabas und Diner, in der Nordsee zum Tode verurteilt. Die Verurteilung der britischen jüdischen Führer als Leiter der nationalrevolutionären Partei (parti national Breton) und als Herausgeber der britischen Zeitung "Breton" der internationalen Öffentlichkeit ein Begriff geworden sind, wird mit dem Vorwurf der Verräterei und Verräterei, Aufrechterhaltung von Militäraktionen zur Forderung der jüdischen Interessen im Nordseegebiet bestraft.